

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 60 (1942)
Heft: 254

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Samstag, 31. Oktober
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Berne
Samedi, 31 octobre
1942

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 254

Rédaction et Administration:
Eiffingerstrasse 3 in Bern, Téléphone Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. — Abonnements-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen. —
Abonnementpreis für S.A.B. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.50,
halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat
Fr. 2.50. — Ausland: Zuschlag des Portos. — Preis der Einzelnummer 25 Rp.
Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Inserionsstarif: 20 Rp. die ein-
spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen. — Jahres-
abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:
Eiffingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste. — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans
suppléments): Suisse: an an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre
6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50. — Etranger: Frais de port en
plus. — Prix du numéro 25 cts. — Règle des annonces: Publicitas S.A. —
Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace;
étranger 25 cts. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou
à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 254

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen (schweizerisches Colffeur-
gewerbe). Contrats collectifs de travail, force obligatoire générale (profession de
colleur en Suisse). Conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti
collettivi di lavoro (professione di parrucchiere in Svizzera).
Conservenfabrik Seethal AG., Seon.
Deca S. & r. l. en liq., Lausanne.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Imposta sul lusso:
Decreto del Consiglio federale che istituisce un'imposta sul lusso.
Ordinanza N. 1 del DFD concernente il divieto di fornire al minuto degli articoli di lusso.
Ordinanza N. 5 del DFD concernente la riscossione dell'imposta sull'importazione delle
merci di valore.
Ordinanza N. 19 del DEP concernente il trasferimento dell'imposta sul lusso.
Trattamento giudiziario del caso in cui l'imposta sugli articoli di lusso all'importazione
è stata sottratta o compromessa.
Imposta all'importazione sugli articoli di lusso.
Invito all'adempimento dell'obbligo fiscale e dell'obbligo d'iscrizione.
Postverbindungen mit den Nordländern. Service postal avec les pays nordiques.
Comunicazioni postali con gli Stati nordici.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkursöffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG 231, 232.) (L. P. 231, 232.)
(VZG vom 23. April 1920, Art. 29, 123.) (O. T. féd. du 23 avril 1920, art. 29, 123.)

Die Gläubiger der Gesamtschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gesamtschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefördert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gesamtschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandversicherten, auf (SchKG 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gesamtschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gesamtschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle unrichtiger Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger, sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gesamtschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gesamtschuldners sowie Gewährspflichtige bewohnen.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (1192)

Gemeinschuldnerin: Orbis A.G., Buch- und Notenverlag, Kompensations-
geschäfte, Hutgasse 6, in Basel.

Datum der Konkurseröffnung: 8. Oktober 1942.

Ordentliches Konkursverfahren.

Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 10. November 1942, nachmittags

3 Uhr, im Gerichtshaus, Bäumlengasse 1 (Parterre), Zimmer Nr. 7.

Eingabefrist: bis und mit 30. November 1942.

Von denjenigen Gläubigern, welche der Gläubigerversammlung nicht be-
wohnen und bis zum 10. November 1942, mittags 12 Uhr, nicht schriftliche
Einsprache erheben, wird angenommen, dass sie das Konkursamt zur so-
fortigen freihändigen Verwertung der gesamten Aktiven ermächtigen.

Kt. Schaffhausen Konkursamt Schaffhausen (1193)

Gemeinschuldner: Nachlass des Forster Samuel Ernst, Tapezierer,
Unterstadt 42; in Schaffhausen.

Eigentümer folgender Grundstücke: Grundbuch Schaffhausen Nr. 810, 5 a
52 m² Hausplatz und Hofraum, Unterstadt 42, samt Wohnhaus mit Laden
usw., «Zum Weinberg», Brandkataster Nr. 73.

Datum der Konkurseröffnung: 24. Oktober 1942.

Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 9. November 1942, um 14 1/2 Uhr,

im Sitzungszimmer des Konkursamtes Schaffhausen.

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.

Eingabefrist: bis 30. November 1942, für Dienstbarkeiten bis 20. November
1942.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation (SchKG 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkurs-
verfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das
Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les
créanciers de réclamer dans les dix jours
l'application de la procédure en matière
de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich Konkursamt Zürich-Altstadt (1189)

Ueber Lenz Viktor, geb. 1885, von Uesslingen (Thurgau), Filmpro-
duzent, in Zürich 1, zurzeit in Basel, Hammerstrasse 136, ist durch Ver-
fügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich, vom 1. Oktober 1942
der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung des nämlichen
Richters am 27. Oktober 1942 mangels Aktiven wieder eingestellt worden.

Falls nicht ein Gläubiger bis zum 10. November 1942 die Durchführung
des Konkursverfahrens begehrt und innert der gleichen Frist für die Kosten
desselben einen vorläufigen Barvorschuss von Fr. 500. — leistet, wird das
Verfahren als geschlossen erklärt.

Kt. Zürich Konkursamt Höttingen-Zürich (1194)

Über Goelitz Marie, geb. Lochmann, Frau, geb. 1899, deutsche Staats-
angehörige, wohnhaft an der Apollostrasse 9, in Zürich 7, Inhaberin der
Einzelfirma: Frau Marie Goelitz-Lochmann, Kunstverlag, Apollostrasse 5,
Zürich 7, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes
Zürich vom 14. Oktober 1942 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit
Verfügung des nämlichen Richters vom 27. Oktober 1942 mangels Aktiven
wieder eingestellt worden.

Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 12. November 1942 die Durchführung
des summarischen Verfahrens begehrt, die Haftung für die bezüglichen
Kosten übernimmt und einen Kostenvorschuss von Fr. 400. — leistet, wird
das Verfahren als geschlossen erklärt.

Ct. de Vaud Office des faillites de Lausanne (1190)

Faillite: Société anonyme concessionnaire pour l'exploit-
ation des Pulvérisateurs Idéal L.B., à Lausanne.

Date du prononcé: 27 octobre 1942.

Délai pour avancer les frais de fr. 200. —: 10 novembre 1942.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG 249—251.) (L. P. 249—251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié
passe en force, s'il n'est attaqué dans les
dix jours par une action intentée devant
le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Bern Konkursamt Aarwangen (1188)

Auflage des Kollokationsplanes und des Inventars.

Gemeinschuldner: Müller-Stuber Adolf, des Georg und der Karoline
geb. Kern, geboren am 23. April 1912, von Läufelfingen, Ehemann der
Martha geb. Stuber, Kaufmann, in Roggwil, Inhaber der im Handels-
register eingetragenen Firma «Müller Adolf», Vertrieb von Trikotagen
jeglicher Art, Roggwil.

Auflage- und Anfechtungsfrist: bis und mit dem 10. November 1942.

Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert 10 Tagen, seit der Publikation,
gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt gilt.

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (1195)

Im Konkurs über die ausgeschlagene Verlassenschaft des **Stürnimann Fridolin**, gewesener Handelsmann, Kasimir-Pfyffer-Strasse 4, in Luzern, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Luzern zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert 10 Tagen, von der Bekanntmachung an, gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Gleichzeitig mit dem Kollokationsplan liegt auch das Inventar zur Einsichtnahme auf.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (1196)

Nachtrag zum Kollokationsplan.
Gemeinschuldnerin: **Hartmann H.**, Aktiengesellschaft, Spalenring 40a, in Basel.
Anfechtungsfrist: innert 10 Tagen.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (1197)

Gemeinschuldner: **Sehenk-Graf Arnold**, Inhaber der Firma «Arnold Schenk», Engros-Handel in Schwämmen, Hirschleder, Korken, Seilerwaren usw., Kannenfeldstrasse 50, in Basel.
Anfechtungsfrist: innert 10 Tagen.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite
(SchKG 268.) (L. P. 268.)

Ct. de Neuchâtel Office des faillites de Boudry (1198)
La liquidation de la faillite de **Fromagerie et produits alimentaires SA. (FROSA)**, à St-Aubin, a été clôturée par ordonnance du président du tribunal de Boudry, rendue le 28 octobre 1942.

CL de Genève Office des faillites de Genève (1199)

Faillite: **S.A. Monge J. & Co.**, chaussures en gros, Cours de Rive 8, à Genève.
Date de la clôture: 28 octobre 1942.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati**Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages**

(SchKG 304, 317.)

Délibération sur l'homologation de concordat

(L. P. 304, 317.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen. Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Solothurn Richteramt Solothurn-Lebern in Solothurn (1191)

Den Gläubigern des **Bernett Fritz**, Wirt zum Restaurant Bellevue, in Grenchen, wird hiernüt zur Kenntnis gebracht, dass zur Verhandlung über einen vom Schuldner vorgelegten Nachlassvertrag Tagfahrt angesetzt ist auf Mittwoch, den 18. November 1942, vormittags 10½ Uhr, vor Amtsgericht Solothurn-Lebern nach Solothurn, Anthaus, I. Stock.

Einwendungen können bei der Verhandlung mündlich oder vorher schriftlich angebracht werden.

Solothurn, den 28. Oktober 1942.

Der Amtsgerichtspräsident von Solothurn-Lebern:
O. Weingart.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio**Zürich — Zurich — Zurigo**

28. Oktober 1942.

Milchlieferungs-genossenschaft Ellikon a. Rhein, in Ellikon am Rhein, Gemeinde Marthalen (SHAB. Nr. 128 vom 5. Juni 1939, Seite 1141). Diese Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 18. Mai 1942 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen. Die publikationspflichtigen Tatsachen haben dadurch folgende Änderungen erfahren: Die Firma lautet nun **Milch-genossenschaft Ellikon a. Rhein**. Ihr Zweck ist: 1. bestmögliche Verwertung der in Ellikon am Rhein produzierten Kuhmilch; 2. rationelle Versorgung mit Milch und Milchprodukten an die Einwohnerschaft von Ellikon am Rhein und Umgebung; 3. Förderung der beruflichen Kenntnisse durch Veranstaltung von Vorträgen und Kursen; 4. gemeinsamer Düngereinkauf für die Mitglieder, Saatgutbeschaffung, eventuell Ankauf von landwirtschaftlichen Geräten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Sie sind ferner zu unbeschränkten Nachschussleistungen verpflichtet. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschaft durch Anschlag am Hüttenlokal oder Zirkular. Präsident oder Vizepräsident führen je mit dem Aktuar die Unterschrift. Vizepräsident ist **Johann Manz**, von Marthalen, in Ellikon am Rhein, welcher wie bisher auch Kassier ist.

28. Oktober 1942. Vertrieb von Düngkalk.

König & Bosshard, in Zürich 4. Unter dieser Firma sind **Willy Fritz König**, von Walkringen (Bern), in Zürich 4, und **Wilhelm Bosshard**, von Hittnau (Zürich), in Zürich 4, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 2. November 1942 ihren Anfang nimmt. Die Gesellschafter führen kollektiv die Unterschrift. Vertrieb von Düngkalk. Cramerstrasse 1.

28. Oktober 1942. Handel und Vertretungen in Textilwaren.

O. Mandowsky, in Zürich (SHAB. Nr. 225 vom 25. September 1941, Seite 1882), Handel und Vertretungen in Textilwaren. Mit Beschluss des

Regierungsrates des Kantons Bern vom 22. September 1942 ist der Familienname des Firmeninhabers in **Mandau** abgeändert worden. Die Firma wird dementsprechend abgeändert in **Oscar Mandau**.

28. Oktober 1942. Import und Export von Waren aller Art usw. **Weldmann & Sohn**, Kollektivgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 21 vom 27. Januar 1936, Seite 210). Die Firma verzweigt als annahmehrige Geschäftsnatur: Import und Export von Waren aller Art, speziell Import aus Japan und China; Fabrikation von Lederwaren; Beteiligungen irgendwelcher Art.

28. Oktober 1942. Fabrikation von Damenmänteln und Kostümen. **Herrmann Leu**, in Zürich (SHAB. Nr. 91 vom 19. April 1940, Seite 725), Fabrikation von Damenmänteln und Kostümen. Der Firmeninhaber **Herrmann Leu** und die Prokuristin **Gertrud Leu** geb. **Keinath** wohnen nun in Zürich 7. Eine weitere Einzelprokura wurde erteilt an **Karl Leu**, von und in Zürich.

28. Oktober 1942. Vertrieb von Bureauspezialartikeln. **Vinzenz Jäggle**, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist **Vinzenz Jäggle**, deutscher Reichsangehöriger, in Zürich 4. Vertrieb von Bureauspezialartikeln. Gugolzstrasse 18.

28. Oktober 1942.

Art. Institut **Orell Füssli A.-G.**, in Zürich 3 (SHAB. Nr. 136 vom 16. Juni 1942, Seite 1357), Betrieb von graphischen-artistischen Anstalten usw. Die Prokura von **Otto Mahler** ist erloschen.

28. Oktober 1942.

Transport Aktiengesellschaft **Chs. Natural**, mit Hauptsitz in Basel und Zweigniederlassung unter der gleichen Firma in Zürich 1 (SHAB. Nr. 238 vom 10. Oktober 1941, Seite 2006). Der Verwaltungsratspräsident **Walter Ursprung** wohnt nun in Binningen.

28. Oktober 1942. Speditions- und Kommissionsgeschäft.

Crowe & Co. Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 148 vom 27. Juni 1940, Seite 1158), mit Hauptsitz unter der Firma «**Crowe & Co. Aktiengesellschaft**», in Basel, Speditions- und Kommissionsgeschäft. Das Verwaltungsratsmitglied **Walter Ursprung** wohnt nun in Binningen.

29. Oktober 1942.

Südamerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 208 vom 5. September 1941, Seite 1745). Diese Aktiengesellschaft hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 25. Juli 1942 das Grundkapital von Fr. 11 000 000 auf Fr. 9 840 000 herabgesetzt durch Rückkauf und Amortisation von 8000 Prioritätsaktien zu Fr. 125 Nennwert und durch Rückzahlung von je Fr. 5 auf die verbleibenden 32 000 Prioritätsaktien unter Herabsetzung des Nennwertes derselben von je Fr. 125 auf je Fr. 120. Die bisherigen 884 Stammaktien im Nennwerte von je Fr. 75 sind in 1105 Stammaktien im Nennwerte von je Fr. 60 umgetauscht worden. Dementsprechend ist das Grundkapital der Gesellschaft im Betrage von Fr. 9 840 000 nunmehr eingeteilt in 100 000 Stammaktien zu Fr. 60 und 32 000 Prioritätsaktien zu Fr. 120, alle Aktien auf den Inhaber lautend und voll einbezahlt. Die Statuten wurden durch Beschluss der Generalversammlung vom 25. Juli 1942 entsprechend geändert. Eine weitere Revision berührt die eingetragenen Tatsachen nicht. Die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften über die Kapitalherabsetzung wurde durch öffentliche Urkunde vom 6. Oktober 1942 festgestellt.

29. Oktober 1942. Betrieb einer Rayon- und Wollweberei.

Appenzeller-Herzog & Co., Kommanditgesellschaft, in Stäfa (SHAB. Nr. 201 vom 31. August 1942, Seite 1661). Betrieb einer Rayon- und Wollweberei. Die Firma erteilt eine weitere Kollektivprokura an **Robert Deuber**, von Osterfingen (Schaffhausen), in Stäfa. Die Prokuristen zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

29. Oktober 1942. Lebensmittelimport usw.

Willy Kaufmann, in Zürich (SHAB. Nr. 9 vom 14. Januar 1942, Seite 103), Lebensmittelimport usw. Diese Firma ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Firma «**Frau R. Kaufmann**», in Zürich, übernommen.

29. Oktober 1942. Handel mit Lebensmitteln.

Frau R. Kaufmann, in Zürich. Inhaberin dieser Firma ist Witwe **Rosa Kaufmann** geborene **Raths**, von Kaltbrunn (St. Gallen), in Zürich 6. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «**Willy Kaufmann**», in Zürich. Import und Export von und Handel mit Lebensmitteln. Gotthardstrasse 21.

29. Oktober 1942.

Pekaffin A.-G., in Zürich 11 (SHAB. Nr. 190 vom 9. Juni 1942, Seite 1289). Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an **Adolphe Fontanel**, von Carouge (Genf), in Zürich.

29. Oktober 1942. Liegenschaften.

Rasso-Genossenschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 116 vom 20. Mai 1935, Seite 1293). Kauf, Verwaltung, Belehnung usw. von Liegenschaften. Diese Genossenschaft ist tatsächlich aufgelöst und liquidiert. Die Firma wird mit Ermächtigung der Aufsichtsbehörde vom 23. Oktober 1942 im Handelsregister gelöscht.

29. Oktober 1942.

Ost-Indien Handelsgesellschaft A.-G. (East India Commercial Association Ltd.), in Zürich (SHAB. Nr. 179 vom 3. August 1938, Seite 1728). Diese Aktiengesellschaft hat sich aufgelöst und ist liquidiert. Die Firma wird mit Ermächtigung der Aufsichtsbehörde vom 23. Oktober 1942 gelöscht.

29. Oktober 1942. Immobilien.

Genossenschaft Kompass (Société Coopérative Kompass), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 26 vom 2. Februar 1937, Seite 242). Immobilien. Diese Firma wird auf Verfügung der Aufsichtsbehörde vom 23. Oktober 1942 gemäss Art. 96, Lit. c, in Verbindung mit Art. 89 der Handelsregisterverordnung von Amtes wegen gelöscht.

29. Oktober 1942. Immobilien.

Genossenschaft Equitable (Société Coopérative Equitable) (The Equitable Corporation), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 26 vom 2. Februar 1937, Seite 242), Immobilien. Diese Firma wird auf Verfügung der Aufsichtsbehörde vom 23. Oktober 1942 gemäss Art. 96, Lit. c, in Verbindung mit Art. 89 der Handelsregisterverordnung von Amtes wegen gelöscht.

29. Oktober 1942. Handel in Oel und Benzin usw.

Adolf Kanzok, in Adliswil (SHAB. Nr. 288 vom 8. Dezember 1941, Seite 2494), Handel in Oel und Benzin usw. Das Konkursverfahren über diese

Einzelirma ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Horgen vom 30. September 1942 als geschlossen erklärt worden. Die Firma wird gemäss Art. 66 HRegV. von Amtes wegen gelöscht.

Soiothurn — Soleure — Soietta
Bureau Grenchen-Bettlach

28. Oktober 1942.

Liegenschaften A.G., mit Sitz in Grenchen (SHAB. Nr. 19 vom 24. Januar 1928, Seite 141). Die Gesellschaft hat sich gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. Oktober 1942 aufgelöst. Die Liquidation ist vollständig durchgeführt; die Firma wird daher im Handelsregister gelöscht.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

27. Oktober 1942. Zentralheizungen.

Pauli Ledermann, in Schaffhausen, Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme (SHAB. Nr. 75 vom 2. April 1937, Seite 768). Durch Verfügung des Konkursrichters Schaffhausen vom 8. September 1942 ist über den Inhaber dieser Firma der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mangels Aktiven wieder eingestellt worden. Das Geschäft wird weiter geführt. Die Firma bleibt im Handelsregister eingetragen.

Appenzell Arh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzelo est.

12. Oktober 1942. Elektrische Artikel.

A. Grossauer & Co., in Herisau. Unter dieser Firma sind Anna Grossauer, von Oesterreich, in Herisau, und Josef Vögeli, von Reichenburg (Schwyz), in St. Gallen, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Oktober 1942 beginnt. Anna Grossauer ist mit Zustimmung ihres Ehemannes gemäss Art. 167 ZGB. unbeschränkt haftende Gesellschafterin. Josef Vögeli ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 1000, welcher in bar geleistet wird. Es ist Einzelprokura erteilt worden an Alfons Grossauer, von Oesterreich, in Herisau. Fabrikation und Handel in elektrischen Artikeln. Schloss.

28. Oktober 1942. Naturheilmittel, Wirtschaft.

Frau F. Berle, Herstellung und Vertrieb von Naturheilmitteln sowie Wirtschaftsbetrieb, in Urnäsch (SHAB. Nr. 256 vom 3. Oktober 1939, Seite 2198). Infolge Verheiratung der Firmainhaberin Franziska Schweizer-Berle, von Schönenberg (Thurgau), in Urnäsch, ist die Firma abgeändert worden in **Frau F. Schweizer-Berle**. Die Firmainhaberin lebt in Gütertrennung mit ihrem Ehemann, welcher zum Geschäftsbetrieb durch die Ehefrau die Zustimmung gemäss Art. 167 ZGB. gegeben hat.

Aargau — Argovie — Argovia

27. Oktober 1942. Kohlenhandel.

Oswald Maurer-Karrer, Kolonialwaren- und Kohlenhandlung, mit Sitz in Oftringen (SHAB. Nr. 108 vom 12. Mai 1937, Seite 1106). Die Firma hat die Kolonialwarenhandlung aufgegeben und verzicht demnach als Natur des Geschäftes nur noch Kohlenhandlung.

27. Oktober 1942. Metzgerei, Viehhandel usw.

Emil Weber-Künzi, Metzgerei, Wursterei und Viehhandel, in Menziken (SHAB. Nr. 47 vom 27. Februar 1942, Seite 455). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

27. Oktober 1942. Schuhhandel.

Frau Josephine Rüttimann, Schuhhandel, in Muri (SHAB. Nr. 255 vom 30. Oktober 1928, Seite 2067). Die Firma ist infolge Todes der Inhaberin erloschen.

27. Oktober 1942. Tuch- und Massgeschäft usw.

Traugott Frey & Cie., Tuch- und Massgeschäft, Konfektion, Kommanditgesellschaft mit Sitz in Wohlen (SHAB. Nr. 56 vom 8. März 1932, Seite 579). Die einzige Kommanditärin Witwe Emma Frey-Breitshmid ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden und ihre Kommandite damit erloschen. Die Gesellschaft wird in eine Kollektivgesellschaft umgewandelt und unter der gleichen Firma weitergeführt. Kollektivgesellschafter sind die beiden bisherigen unbeschränkt haftenden Gesellschafter Traugott Paul Frey und Alice Frey, beide von und in Wohlen. Die übrigen früher publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

27. Oktober 1942.

Rabattvereinigung « Mars », Genossenschaft mit Sitz am Wohnort des jeweiligen Zentralpräsidenten, gegenwärtig in Zurzach (SHAB. Nr. 43 vom 20. Februar 1941, Seite 343). Emil Sprenger, Aktuar, ist aus dem Vorstände ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. An dessen Stelle wurde in den Vorstand und zugleich als Aktuar gewählt: Paul Sprenger, von Wängi (Thurgau), in Baden. Er zeichnet kollektiv mit einem der beiden weiteren Unterschriftsberechtigten.

27. Oktober 1942.

Milchverwertungs-Genossenschaft (Milchzentrale) Rheinfelden und Umgebung, mit Sitz in Rheinfelden (SHAB. Nr. 171 vom 25. Juli 1939, Seite 1550). Zwecks Anpassung an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes wurden in der Generalversammlung vom 10. Juli 1941 neue Statuten beschlossen. Es gelten nunmehr folgende Bestimmungen: Die Firma lautet **Milchverwertungsgenossenschaft (M.Z.R.)**. Die Genossenschaft bezweckt die Wahrung und Förderung der Interessen ihrer Mitglieder durch bestmögliche Verwertung der Milch. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen. Reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder den Gläubigern der Genossenschaft gegenüber wie bisher persönlich und unbeschränkt. Darüber hinaus besteht für sie nun auch die unbeschränkte Nachschusspflicht. Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen durch Anschlag im Milch- oder Käseerilokal. Es liegt im Ermessen der Verwaltung, persönliche Einladungen ergehen zu lassen. Andere, gesetzlich vorgeschriebene Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zeichnungsberechtigt sind gegenwärtig der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar/Kassier je zu zweien kollektiv. Franz Lützelshwab, Beisitzer, ist infolge Rücktrittes aus dem Vorstände ausgeschieden und sein Unterschriftenrecht damit erloschen. Ferner ist die Unterschriftsberechtigung der beiden Beisitzer Josef Bröchin und Alfred Vogt, die weiterhin im Vorstände verbleiben, erloschen.

27. Oktober 1942.

A.-G. für Bekleidungsindustrie B.I.M., mit Sitz in Meisterschwanden (SHAB. Nr. 170 vom 27. Juli 1941, Seite 1432). In der Generalversammlung vom 19. Oktober 1942 wurde die Erhöhung des Grundkapitals von bisher Fr. 80 000, eingeteilt in 80 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000, beschlossen und durch Ausgabe von 170 neuen Namenaktien zu Fr. 1000 durchgeführt. Von diesen neu emittierten Aktien sind Fr. 110 000 durch Verrechnung mit Forderungen an die Gesellschaft liberriert worden, während die restlichen Fr. 60 000 in bar einbezahlt sind. Dementsprechend wurden die Statuten revidiert und ausserdem dem neuen Obligationenrecht angepasst. Die Firma lautet nun **B.I.M. A.-G. für Bekleidungsindustrie, Meisterschwanden (B.I.M. S.A., Manufacture de vêtements, Meisterschwanden)**. Das Grundkapital beträgt Fr. 250 000, eingeteilt in 250 auf den Namen lautende und voll einbezahlte Aktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern. Als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt: Heinrich Baur-Gautschi, von Beinwil a. S., in Reinach (Aargau), und Theodor Ernst, von und in Aarwangen (Bern). Sie führen die Unterschrift nicht. Ferner wurde an Heinrich Jucker, von Weisslingen (Zürich), in Meisterschwanden, Kollektivprokura erteilt. Er zeichnet sowohl für den Hauptsitz als auch für die Zweigniederlassung Fültenbach (Solothurn).

27. Oktober 1942.

« Motor-Columbus » Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen, mit Sitz in Baden (SHAB. Nr. 260 vom 5. November 1941, Seite 2220). Zum Vizedirektor ist ernannt worden Guido Hunziker, von Aarau, in Baden. Er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten. Ferner wurde Kollektivprokura erteilt an William Cottier, von Rougemont, in Ennetbaden, und an Hans Weiland, von und in Basel.

27. Oktober 1942.

Treupha A.G. für chemisch-pharmazeutische & kosmetische Produkte, mit Sitz in Baden (SHAB. Nr. 304 vom 30. Dezember 1941, Seite 2664). Als weiteres Mitglied wurde Paul Richter, von und in Zürich, in den Verwaltungsrat gewählt. Er zeichnet kollektiv mit je einem der übrigen Unterschriftsberechtigten. Ferner wurde an Otto Zoller, von Au (St. Gallen), in Baden, Kollektivprokura erteilt.

27. Oktober 1942.

Maschinenfabrik Engler & Cie. Aktiengesellschaft, in Zofingen (SHAB. Nr. 196 vom 23. August 1938, Seite 1855). Fritz Engler, einziges Mitglied, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Hermann Hauk-Engler, von Mühlethal, in Zofingen, als Präsident, und Emil Engler, von und in Zofingen. Die Genannten führen Einzelunterschrift; ihre Prokuraunterschriften sind erloschen.

27. Oktober 1942.

Wohlen-Meisterschwanden-Bahn, Aktiengesellschaft mit Sitz in Wohlen (SHAB. Nr. 245 vom 19. Oktober 1938, Seite 2245). Heinrich Döbeli, Vizepräsident, und Otto Meyer sind infolge Todes aus dem Verwaltungsrat und der Direktionskommission ausgeschieden; ihre Unterschriftsberechtigung ist damit erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Hans Rey, von und in Fahrwangen, und Max Häusermann, von Seengen, in Fahrwangen. Dieser führt die Unterschrift nicht. In die Direktionskommission wurden gewählt: Hans Rey, obgenannt, und Hans Meyer, von Dintikon, in Villmergen (bisheriges Mitglied des Verwaltungsrates). Die Mitglieder der Direktionskommission zeichnen entweder je zu zweien kollektiv unter sich oder je eines von ihnen mit dem Betriebsdirektor.

27. Oktober 1942.

Wohlfahrtsfonds der Bébié A.G. Turgi. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Stiftungsurkunde vom 29. September 1942 mit Sitz in Turgi eine Stiftung. Diese bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Stifterin, gemäss der näheren Umschreibung in Art. 4 der Urkunde. Der Stiftungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern und setzt sich gegenwärtig aus dem Vorsitzenden Edmund Bébié-Legler, von Turgi und Thalwil, in Turgi, und dem Aktuar Wilhelm Peter, von Gontenschwil, in Turgi, zusammen. Sie zeichnen kollektiv unter sich. Geschäftsdomizil der Stiftung: bei der Firma in Turgi.

27. Oktober 1942.

Personalfürsorgefonds der Firma Friedrich Schmid & Cie., Putzfädenfabrik & Reinigungsanstalt, Suhr/Aarau. Unter diesem Namen besteht mit Sitz in Suhr eine Stiftung, deren Urkunde am 28. November 1941 errichtet worden ist. Sie bezweckt die Förderung der Alters- und Hinterbliebenenfürsorge des Personals der Firma. Zur Erreichung dieses Zweckes dienen folgende Mittel: a) Errichtung einer Kollektivversicherung im Anschluss an eine schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft, bzw. Bezahlung der hierfür benötigten Prämien und Einmaleinlagen; die Stiftung ist Versicherungsnehmerin dieser Kollektivversicherung; b) ein Unterstützungsfonds, aus welchem dem Personal oder an dessen Hinterbliebene in besonderen Notfällen freiwillige Unterstützungen ausgerichtet werden können. Derselbe kann auch zur Deckung der Versicherungskosten in Anspruch genommen werden. Einziges Organ ist der aus 3 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat, dem gegenwärtig angehören: Friedrich Schmid, von Buchs b.A. und Suhr, als Vorsitzender; Paul Wirz, von Dürrenäsch, und Hans Lienhard, von Holziken; alle in Suhr. Sie zeichnen je zu zweien kollektiv. Geschäftsdomizil der Stiftung: bei der Firma in Suhr.

27. Oktober 1942.

Schaffl & Mugglin Ingenieure, Bauunternehmung und Gottlieb Müller & Cie. Bauunternehmung Stausee Klingnau, mit Sitz in Klingnau (SHAB. Nr. 158 vom 9. Juli 1936, Seite 1676). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst und die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

27. Oktober 1942. Notariats- und Inkassobureau.

F. Gerber, in Rothrist. Inhaber dieser Firma ist Fritz Gerber, von Aarwangen (Bern), in Rothrist. Notariats- und Inkassobureau. Riesenbalden.

27. Oktober 1942.

Müller Ernst Ldw. u. Torfausbeute, in Bünzen. Inhaber dieser Firma ist Ernst Müller, von und in Bünzen. Presstorfausbeutung und Landwirtschaftsbetrieb. Dorfstrasse 23.

27. Oktober 1942.

Maria Lautenschlager Rheinfelden Photohaus, in Rheinfelden (SHAB.) Nr. 230 vom 2. Oktober 1933, Seite 2301). Diese Firma wird infolge Wieder-
verheiratung der Inhaberin in **Foto Maria Heinzer Rheinfelden** abgeändert.
Die Firmainhaberin ist heimatherechtigt in Schwyz. Der Ehemann hat ge-
mass Art. 167 ZGB. die Zustimmung erteilt.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau d'Echallens

28 octobre 1942. Commerce de bois de feu.

Edouard Borgeaud-Pahud, à Morrens. Le chef de la maison est Edouard
Borgeaud-Pahud, fils d'Edouard, allié Pahud, de et à Morrens. Commerce
de bois de feu.

Bureau de Lausanne

28 octobre 1942. Bonnets et ceintures calorifiques, etc.

G. Borel, à Lausanne. Le chef de la maison est Georges Borel, allié
Dentan, de Vevey, Neuchâtel et Couvet, à Lausanne. Vente et représen-
tation de bonnets et ceintures calorifiques et de marchandises de diverse
nature. Avenue Mon-Loisir 3.

Bureau de Rolle

28 octobre 1942. Boulangerie-pâtisserie.

Georges Champod, au Locle (FOSC. du 10 août 1938). Le chef de la maison, Georges-
Henri Champod, de Bulle, fait inscrire que son commerce est transféré à
Rolle, son nouveau domicile. Boulangerie-pâtisserie. Grand'Rue 64.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau de Boudry

26 octobre 1942. Immeubles.

Claumont S. A., société anonyme ayant son siège à Chez-le-Bart, commune
de Gorgier (FOSC. du 13 mars 1933, n° 60, page 605). Dans leur assem-
blée générale du 20 octobre 1942, les actionnaires ont décidé d'augmenter
le capital social de 2000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 96 actions nomina-
tives d'une valeur nominale de 500 fr. chacune, libérées de 40 % de leur
valeur nominale, par versement en espèces de 10 000 fr. et par compensation
de créances contre la société jusqu'à concurrence de 9200 fr. Le capital-
actions est désormais fixé à 50 000 fr. et divisé en 4 actions nominatives de
500 fr. chacune, entièrement libérées, et en 96 actions nominatives de 500 fr.
chacune, libérées de 40 % de leur valeur nominale. Le capital est donc libéré
de 21 200 fr. Les statuts ont été révisés et mis en harmonie avec les dispo-
sitions nouvelles du Code des obligations. Les publications se font dans la
Feuille officielle suisse du commerce. L'administration se compose d'un ou
de plusieurs administrateurs.

27 octobre 1942.

Fonds de secours en faveur du personnel de la Société «Wermeille & Co.,
à St-Aubin. Sous cette dénomination, il a été constitué selon acte authen-
tique dressé le 16 octobre 1942, une fondation qui est régie par les ar-
ticles 80 et suivants du Code civil suisse. Elle a pour but de porter secours
aux employés et ouvriers de la société «Wermeille & Co., ainsi qu'à leurs
familles. La fondation est administrée par un conseil de fondation composé
de 3 membres, dont deux nommés par la société «Wermeille & Co.» et un
par le personnel de cette dernière. Les membres du conseil de fondation
sont: Louis-Henri Schlunegger, de La Chaux-de-Fonds, à Gorgier; Marcel
Wermeille, du Bémont (Berne), à St-Aubin, et André Huguenin, du Locle,
à St-Aubin. La fondation est engagée par la signature collective de deux
membres de son conseil.

Bureau de Neuchâtel

28 octobre 1942. Rubans-réclames, étiquettes relief, etc.

Bolducks des Lacs S. A., à Neuchâtel (FOSC. du 11 janvier 1935, n° 8,
page 93). L'administrateur Willy Gern a démissionné; sa signature est
radiée. Il est remplacé par Max Gern, de Cornaux, à Neuchâtel, qui engage
seul la société.

28 octobre 1942. Etiquettes commerciales, etc.

Gern & Co., société en commandite, à Neuchâtel (FOSC. du 7 no-
vembre 1935, n° 261, page 2744). L'associé indéfiniment responsable Max
Gern cesse de faire partie de la société.

28 octobre 1942.

Banque Nationale Suisse, avec siège principal à Berne et succursale
à Neuchâtel (FOSC. du 2 octobre 1942, n° 229, page 2231). La signa-
ture conférée à Fritz Schnorf, directeur général, est éteinte à partir du
1^{er} novembre 1942 et radiée.

Genf — Genève — Ginevra

27 octobre 1942. Epicerie, mercerie et tabacs.

Jaccard, à Céligny, commerce d'épicerie, mercerie et tabacs (FOSC. du
26 juin 1920, page 1224). La raison est radiée par suite de remise de com-
merce.

27 octobre 1942. Graveur-joaillier, etc.

Albert Lassié, à Genève, graveur-joaillier, décoration de boîtes de
montres (FOSC. du 4 octobre 1923, page 1884). Locaux de la maison:
Avenue des Alliés 4.

27 octobre 1942. Entreprise de couvertures en bâtiments.

Junod fils, à Genève, entreprise de couvertures en bâtiments (FOSC.
du 30 janvier 1926, page 178). Le bureau de la maison est actuellement:
Rue Adrien-Lachenal 12.

27 octobre 1942. Café.

Louis-F. Jorand, à Genève, exploitation d'un café (FOSC. du 7 mars
1936, page 570). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

27 octobre 1942. Papeterie et fournitures de bureaux.

H. Baumann-Jeanerret, à Genève, papeterie et fournitures de bureaux
en gros et détail (FOSC. du 21 avril 1936, page 961). Procuration indi-
viduelle est conférée à Hans Mayer, de et à Genève.

27 octobre 1942. Ficelles, cordages, câbles, broserie, etc.

Cottier frères, à Genève, commerce en gros de ficelles, cordages,
câbles, broserie, nattes, éponges en tous genres et articles galvanisés, so-
ciété en nom collectif (FOSC. du 11 novembre 1938, page 2407). Marguerite
Cottier, de et à Genève (inscrite jusqu'ici comme fondée de procuration)
est entrée, dès le 1^{er} janvier 1942, comme associée dans la société.

27 octobre 1942.

Société des Immeubles du Grand-Mézel N° 2, 4 et 6, à Genève, société
anonyme (FOSC. du 7 mars 1941, page 470). Henri-Alexandre Bouthillier
de Beaumont, de et à Genève, a été nommé unique administrateur avec
signature individuelle. Les administrateurs Raoul Dunant et Edouard Dunant,
démisionnaires, sont radiés et leurs pouvoirs éteints. Adresse actuelle de
la société: Rue de la Terrasse 2, chez Henri-A. Bouthillier de Beaumont.

*Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorge-
schriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la
FOSC. par des lois ou ordonnances*

Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen

(Bundesbeschluss vom 1. Oktober 1941 über die Allgemeinverbindlicherklärung
von Gesamtarbeitsverträgen Art. 6 und 7; Vollzugsverordnung Art. 7)

Der Schweizerische Coiffeurmeisterverband,
der Schweizerische Coiffeurgehilfenverband, Unterverband des Verbandes der
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter der Schweiz,
der Schweizerische Verband christlicher Textil- und Bekleidungsarbeiter und
der Schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter,

sind mit dem Gesuch an die Bundesbehörde gelangt, es sei der folgende, unter
der Voraussetzung der Allgemeinverbindlicherklärung zwischen den obenge-
nannten Verbänden am 10. August 1942 abgeschlossene Gesamtarbeitsvertrag für
das gesamte schweizerische Coiffeurgewerbe allgemeinverbindlich zu erklären.

Geltungsbereich

Art. 1. Die Bestimmungen dieses Vertrages, die als Minimalgrundlagen zu betrachten
sind, gelten als Obligatorium für alle Dienstverhältnisse zwischen Mitgliedern der Ver-
bände, die diesen Vertrag unterzeichnen. Der Vertrag erstreckt sich auf das gesamte
schweizerische Coiffeurgewerbe.

Lokale und regionale Gesamtarbeitsverträge

Art. 2. Solche Gesamtarbeitsverträge und Einzeldienstverträge müssen die Be-
dingungen des vorliegenden Vertrages als Minimalgrundlage enthalten. Wo höhere
Löhne üblich sind oder weitergehende lokale oder kantonale Vorschriften bestehen,
müssen sie beibehalten werden und sind im lokalen oder regionalen Gesamtarbeitsvertrag
festzulegen. Besteht kein solcher Vertrag, so ist er zur Ergänzung des vorliegenden Ver-
trages zu schaffen, damit auf regionale Verhältnisse Rücksicht genommen werden kann.

In die lokalen oder regionalen Gesamtarbeitsverträge können verbindliche Mindest-
bedienstungspreise, die für das betreffende Gebiet in Frage kommen, aufgenommen werden.

Bekämpfung der Schmutzkonkurrenz

Art. 3. Gehilfen dürfen nicht bei einem Meister Arbeit annehmen, der auf der Sperr-
liste des Schweizerischen Coiffeurmeisterverbandes figuriert. Gehilfen, die bereits bei
solchen Meistern in Arbeit sind, müssen die Stelle verlassen, falls ihnen bei einem ver-
tragstreuen Meister eine mindest gleichwertige Arbeitsgelegenheit geboten werden kann.

Arbeitszeit (Präsenzzeit)

Art. 4. Die Arbeitszeit beträgt durchschnittlich 60 bis 66 Stunden pro Woche.
An Orten mit landwirtschaftlichem Einschlag können als Ergänzung dieser Vorschrift
besondere Regelungen getroffen werden.

Wo die Arbeitszeit (Präsenzzeit) weniger als 57 Stunden beträgt, liegt die Gewährung
von Freistunden im Ermessen des Arbeitgebers. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, sich
mit den Angestellten über die Gewährung von mindestens zwei (womöglich zusammen-
hängenden) Freistunden wöchentlich zur Besorgung persönlicher Bedürfnisse zu ver-
ständigen. Wo bisher mehr Freistunden gewährt wurden, bleibt diese Praxis bestehen.

Ueberzeit

Art. 5. Die Ueberzeit ist innert 14 Tagen durch entsprechende Freizeit auszugleichen.

Mittagszeit

Art. 6. Die Mittagszeit muss mindestens 1 1/4 Stunden für alle Angestellten betragen.
Wo der Angestellte beim Meister verköstigt wird, beträgt sie mindestens eine Stunde.

Ferien

Art. 7. Den Gehilfen und Gehilfinnen sind folgende bezahlte Ferien zu gewähren:

- nach 1 Dienstjahr mindestens 3 Arbeitstage;
- nach 2 Dienstjahren mindestens 4 Arbeitstage;
- nach 3 Dienstjahren mindestens 6 Arbeitstage;
- nach 5 Dienstjahren mindestens 8 Arbeitstage;
- nach 6 und mehr Dienstjahren mindestens 10 Arbeitstage.

Wo Kost und Logis dem Gehilfen durch den Meister geboten werden, ist der Meister
verpflichtet, den Gehilfen dafür pro Ferientag mit Fr. 5.— in städtischen, Fr. 4.— in
halbstädtischen und ländlichen Verhältnissen¹⁾ zu entschädigen (Entschädigung für
Kost und Logis).

Wird das Dienstverhältnis im zweiten oder in dem folgenden Jahre vor Ablauf eines
Dienstjahres aufgelöst, dann hat der Gehilfe ausser dem bereits erworbenen Ferien-
anspruch für das vergangene Dienstjahr, für das laufende Dienstjahr, bei einer Dienst-
dauer von mindestens 6 Monaten die halben Ferien des laufenden Dienstjahres zugut.

¹⁾ Basiert auf der Klassifizierung in der Eidgenössischen Lohn- und Verdiensts-
ersatzordnung.

Minimallöhne

Art. 8. I. Ohne Kost und Logis.

A. Herrencoiffeure

	per Tag
1. Nach Abschluss der Lehrzeit	Fr. 5.— bis 6.—
2. Im zweiten Dienstjahr	• 6.25 bis 7.—
3. Als zweiter Salonnier	• 7.25 bis 8.—
4. Als erster Salonnier	• 9.— bis 10.—

B. Coiffeusen

Für die Coiffeusen gelten die gleichen Lohnansätze wie für die Herrencoiffeure.

C. Mixte

Fr. 2.— mehr per Tag als gleichqualifizierte Herrencoiffeure.

D. Damencoiffeure

Umbildung vom Herrenfach ins Damenfach:

1. Ueber die Umlernung vom Salonier zum Damencoiffeur müssen Verträge abge-
schlossen werden, welche dem Schweizerischen Meisterverband zur Begutachtung und
Mitunterzeichnung vorzulegen sind. Diese Verträge sollen Vorschriften über die Arbeits-
zeit und die Entlohnung enthalten.

2. Nach Ablauf zweier Dienstjahre nach Abschluss der Umlernzeit kommt folgende
Minimalentlohnung in Betracht:

- als zweiter Damencoiffeur ab Fr. 9.— per Tag
- als erster Damencoiffeur ab Fr. 12.— per Tag

Art. 9. II. Mit Kost und Logis.

Bei Gewährung von Kost und Logis im Haushalt des Meisters beträgt der Monatslohn

das Zwölfte des sonst geltenden Taglohnes.
Nach Abschluss der Lehrzeit, doch höchstens während eines Jahres, Fr. 55.— bis
Fr. 70.— pro Monat. Nachher gelten die oben erwähnten Ansätze.

Bezahlte Feiertage

Art. 10. Als bezahlte Feiertage gelten in allen Fällen der 1. Januar und der 25. De-
zember. Wo bisher mehr Feiertage bezahlt wurden, bleibt diese Praxis bestehen.

Saisonzuschlag

Art. 11. In kurzfristigen Saisonstellen wird auf alle Lohnsätze minimal 10 % Zuschlag
gewährt.

Aushilfen

Art. 12. Aushilfen erhalten während der ersten drei Tage den ihnen vertraglich
zustehenden Taglohn mit einem Zuschlag von Fr. 1.— plus Reisespesen.

Sonntagsarbeit

Art. 13. Für ausserordentliche Sonntagsarbeit ist der Lohn um 50 % zu erhöhen; ausgenommen sind die in Art. 11 genannten Saisonstellen.

Verhältnis während der Krankheit

Art. 14. Der Gehilfe ist verpflichtet, sich gegen Krankheit (mit Taggeld, Arzt und Arzneien) zu versichern.

Der Meister hat für Arzt, Arznelkosten und Lohn während der Krankheit nicht aufzukommen, sofern er versicherte Gehilfen beschäftigt.

Unfall- und Haftpflichtversicherung

Art. 15. Der Meister hat seine Gehilfen gegen Betriebsunfälle zu versichern. Jeder Betriebsinhaber ist verpflichtet, eine Haftpflichtversicherung abzuschliessen (Vergünstigungsvertrag des SCMV, bei der «Basler»).

Beendigung des Dienstverhältnisses

Art. 16. Die Kündigungsfrist beträgt, wo nichts anderes schriftlich vereinbart ist, 14 Tage, und zwar auch für überjährige Dienstverhältnisse.

Probezeit

Art. 17. Die Probezeit im Dienstverhältnis beträgt 14 Tage mit 3tägiger Kündigungsfrist.

Anstellung von Gehilfen auf dem gleichen Platze; Schwarzarbeit; Stellenwechsel

Art. 18. Abmachungen von Meisterorganisationen, wonach grundsätzlich keine Gehilfen eingestellt werden dürfen, die auf dem gleichen Platze arbeiten, sind unzulässig. Vorbehalten bleiben Abkommen der beldseitigen Organisationen, die sich nur auf einzelne Quartiere beziehen.

Nachweisbare Schwarzarbeit durch Gehilfen und Gehilfinnen soll deren sofortige Entlassung zur Folge haben.

Es ist Arbeitgebern und Arbeitnehmern untersagt, durch das Mittel der Presse oder auf schriftlichem Wege die Kundschaft von Stellenwechseln zu benachrichtigen.

Zuständigkeit

Art. 19. Für Streitigkeiten, welche sich zwischen einzelnen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aus diesem Gesamtarbeitsvertrag ergeben, ist das Gewerbegericht oder das ordentliche Gericht zuständig.

Paritätische Kommission

Art. 20. Zur Schlichtung der sich aus diesem Vertrag ergebenden Differenzen wird eine paritätische Kommission von mindestens 6 Mitgliedern bestimmt (drei Vertreter der Arbeitgeberorganisationen und drei Vertreter des Meisterverbandes). Als Obmann kann eine neutrale Person bezeichnet werden. Diese Kommission wird zusammenberufen, wenn Differenzen in der Auslegung des Vertrages bestehen oder wenn zeitlich bedingte Änderungen (z. B. im Falle einer allgemeinen Teuerung) im Vertrag notwendig werden oder die Verhältnisse im Gewerbe im allgemeinen es wünschbar erscheinen lassen. Es liegt in der Aufgabe der Kommission, von Zeit zu Zeit zusammenzutreten, um über die Verhältnisse im Gewerbe zu sprechen. Im Jahre soll mindestens eine Sitzung stattfinden.

Kündigung des vorliegenden Gesamtarbeitsvertrages

Art. 21. Die Kündigungsfrist beträgt für diesen Vertrag sechs Monate und kann erstmals auf 1. Oktober 1913 erfolgen.

Art. 22. Der Kündigung müssen Abänderungsvorschläge beigelegt werden. Dies ist Gültigkeitserfordernis.

Art. 23. Der Kündigung müssen Verhandlungen innerhalb der Kündigungsfrist folgen, sonst fällt die Kündigung als unwirksam dahin.

Art. 24. Dieser Gesamtarbeitsvertrag dauert erstmals bis 30. September 1943. Erfolgt keine Kündigung, dann läuft er jeweils um ein Jahr weiter.

Allfällige Einsparungen von Personen, die ein Interesse glaubhaft machen, sind dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen innert 30 Tagen vom Datum dieser Veröffentlichung an einzureichen. (AA. 175)

Bern, den 26. Oktober 1942.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Contrats collectifs de travail, force obligatoire générale

(Arrêté fédéral du 1^{er} octobre 1941 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, art. 6 et 7; règlement d'exécution, art. 7)

L'Association suisse des maîtres-coiffeurs, d'une part, et l'Association suisse des ouvriers coiffeurs, affiliée à la Fédération suisse des ouvriers du vêtement, du cuir et de l'équipement, la Fédération chrétienne suisse des travailleurs du textile et du vêtement, l'Association suisse des ouvriers et employés protestants, d'autre part, ont présenté à l'autorité fédérale une demande tendante à ce que force obligatoire générale soit donnée au contrat collectif de travail qu'elles ont conclu entre elles en date du 10 août dernier pour la profession de coiffeur en Suisse sous réserve de la déclaration de force obligatoire générale, contrat dont le texte suit:

Champ d'application

Article premier. Les dispositions du présent contrat collectif, qui doivent être considérées comme bases minima, sont déclarées obligatoires pour tous les contrats individuels conclus entre les membres des associations signataires du contrat collectif. Le contrat collectif est applicable à l'ensemble de la profession de coiffeur en Suisse.

Contrats collectifs locaux et régionaux de travail

Art. 2. De tels contrats collectifs de travail ainsi que les contrats de travail individuels doivent fixer les conditions du présent contrat collectif comme conditions minima. Dans les localités où des salaires plus élevés sont usuels ou que des prescriptions locales ou cantonales plus favorables sont appliquées, ceux-ci doivent être maintenus et seront fixés dans le contrat collectif local ou régional de travail. Lorsqu'un tel contrat n'existe pas, on en instituera un pour compléter le présent contrat afin qu'il puisse être tenu compte des conditions régionales.

Les prix minima des services appliqués dans la région entrant en considération pourront être insérés dans les contrats collectifs locaux ou régionaux de travail.

Lutte contre les gâtes-métier

Art. 3. Il est interdit aux employés d'accepter du travail chez un maître que l'Association suisse des maîtres-coiffeurs a mis à l'index. Les employés travaillant chez de tels maîtres doivent quitter leur place sitôt qu'une place équivalente leur est offerte chez un maître respectant le contrat.

Durée du travail (temps de présence)

Art. 4. La durée du travail est en moyenne de 60 à 66 heures par semaine. Dans les localités à caractère rural, cette disposition peut être complétée par des réglementations spéciales.

Lorsque la durée du travail (temps de présence) est inférieure à 57 heures, l'octroi d'heures libres est fixé par l'employeur. Cependant, les employeurs sont tenus de s'entendre avec les employés au sujet de l'octroi à ces derniers de deux heures libres par semaine au minimum et si possible consécutives pour leurs besoins personnels. Les employeurs qui accordent un nombre d'heures libres plus grand maintiendront cet usage.

Travail supplémentaire

Art. 5. Le travail supplémentaire sera compensé dans les 15 jours par l'octroi d'heures libres correspondantes.

Repos du milieu du jour

Art. 6. Le repos du milieu du jour doit avoir une durée de 1 1/4 heure au moins pour tous les employés. Si l'employé est nourri chez le patron, ce repos sera d'une heure au moins.

Congé annuel

Art. 7. Les employeurs accorderont aux employés et employées les congés annuels payés suivants:

- a) après une année de service au moins trois jours ouvrables;
- b) après deux ans de service au moins quatre jours ouvrables;
- c) après trois ans de service au moins six jours ouvrables;
- d) après cinq ans de service au moins huit jours ouvrables;
- e) après six ans de service ou plus au moins dix jours ouvrables.

Lorsque le maître nourrit et loge l'employé, il est tenu d'accorder à ce dernier une indemnité de 5 fr. dans les villes et 4 fr. dans les localités mi-urbaines et rurales¹⁾ par jour de congé (indemnité pour la nourriture et le logement).

¹⁾ Suivant la classification établie par l'ordonnance fédérale sur la compensation pour perte de salaire.

Quand le contrat de travail est dénoncé au cours de la deuxième année de service ou au cours des années ultérieures, mais avant l'expiration de l'année de service entière, l'employé aura droit en ce cas à part le congé qui lui a été acquis pour l'année de service précédente, à la moitié du congé annuel de l'année de service non achevée, lorsqu'au cours de cette dernière année, il a servi au moins pendant 6 mois.

Salaires minima

Art. 8. I. Sans nourriture ni logement:

A. Coiffeurs pour messieurs

Par jour

- 1. Dès la fin de l'apprentissage fr. 5.— à 6.—
- 2. Pendant la deuxième année de service • 6.25 à 7.—
- 3. En qualité de deuxième salonnier • 7.25 à 8.—
- 4. En qualité de premier salonnier • 9.— à 10.—

B. Coiffeuses

Les taux des salaires fixés pour les coiffeurs pour messieurs sont également applicables aux coiffeuses.

C. Mixtes

Ils recevront un salaire journalier de 2 fr. supérieur à celui des coiffeurs pour messieurs possédant la même qualification.

D. Coiffeurs pour dames

Permutation. Passage du service pour messieurs au service pour dames:

1. La permutation du salonnier passant au service pour dames doit faire l'objet de contrats qui seront présentés à l'approbation et à la signature de l'Association suisse des maîtres-coiffeurs. Ces contrats contiendront des dispositions relatives à la durée du travail et au salaire.

2. A l'expiration de deux ans de service après la période de réadaptation professionnelle, les salaires minima suivants seront fixés:

Par jour

- a) pour les seconds coiffeurs pour dames fr. 9.—
- b) pour les premiers coiffeurs pour dames • 12.—

Art. 9. II. Avec nourriture et logement:

Lorsque l'employé est nourri et logé dans la communauté familiale du maître, le salaire mensuel s'élèvera à douze salaires journaliers.

A la fin de l'apprentissage, mais au maximum pendant une année, 55 fr. à 70 fr. par mois. Passé ce délai, les montants ci-dessus seront applicables.

Jours fériés payés

Art. 10. Le 25 décembre et le 1^{er} janvier doivent toujours être considérés comme jours fériés payés. Lorsque d'autres jours fériés sont payés, cette pratique devra être maintenue.

Art. 11. Pour les emplois saisonniers de courte durée on accordera un supplément minimum de 10 % sur tous les taux de salaires.

Aides

Art. 12. Les aides reçoivent pendant les trois premiers jours le salaire prévu par le contrat et un supplément de 1 fr., plus les frais de déplacement.

Travail du dimanche

Art. 13. Pour le travail du dimanche exceptionnel, le salaire sera augmenté de 50 %, sauf pour les emplois saisonniers visés à l'article 11.

Conditions pendant la maladie

Art. 14. L'employé est tenu de s'assurer contre la maladie (indemnité journalière, traitement médical et remèdes).

Lorsqu'il occupe des employés assurés, le maître ne doit supporter aucune charge pour le traitement médical, les remèdes et le paiement du salaire pendant la maladie du personnel assuré.

Assurance contre les accidents et de la responsabilité civile

Art. 15. Le maître est tenu d'assurer ses employés contre les accidents pouvant se produire dans l'entreprise. Chaque chef d'entreprise a l'obligation de conclure une assurance contre les conséquences de la responsabilité civile (convention de faveur de l'ASMC, auprès de «La Bâloise»).

Fin du contrat de travail

Art. 16. Le délai de congé, si rien d'autre n'a été convenu par écrit, est fixé uniformément à 14 jours pour tous les cas, même pour les contrats qui ont duré plus d'une année.

Temps d'essai

Art. 17. La durée du temps d'essai est fixée à 14 jours avec un délai de congé de 3 jours.

Engagement d'employés habitant la même localité; travail illégitime; changement de place

Art. 18. Les conventions d'organisations d'employeurs imposant par principe le non-engagement d'employés qui travaillent dans la même localité sont inadmissibles. Sont réservées les conventions entre les organisations patronales et ouvrières qui ne concernent que certains quartiers.

S'il peut être prouvé que des ouvriers ou ouvrières ont fait du travail illégitime, les fautes pourront faire l'objet d'un renvoi immédiat.

Il est interdit aux employeurs comme aux employés d'informer la clientèle au moyen de la presse ou d'une autre manière lors de changement de place.

For

Art. 19. Les litiges entre employeurs et employés résultant du présent contrat collectif seront vidés devant le tribunal des prud'hommes sinon devant le tribunal ordinaire.

Commission paritaire

Art. 20. Pour arbitrer les différends résultant du présent contrat, on instituera une commission paritaire de 6 membres au moins (trois représentants des organisations d'employés et trois représentants de l'association des employeurs). Une tierce personne peut être désignée comme surarbitre. La commission sera convoquée lorsque des différends surgissent au sujet de l'interprétation du contrat, lorsque des modifications du contrat dictées par le temps s'imposent (p. ex. en cas d'un renchérissement général du coût de la vie), ou encore lorsque les intérêts de la profession l'exigent. Une des tâches de la commission est de se réunir périodiquement pour se prononcer sur la situation de la profession. La commission doit en tout cas tenir une séance annuelle.

Dénouement du présent contrat collectif

Art. 21. Le délai de dénonciation du présent contrat est fixé à six mois; il ne peut être dénoncé avant le 1^{er} octobre 1943.

Art. 22. La dénonciation doit être appuyée par des propositions de révision du contrat, sinon elle ne sera pas valable.

Art. 23. Pendant la période de dénonciation, les parties devront entamer des pourparlers, sinon la dénonciation sera considérée comme nulle et non avenue.

Art. 24. Le présent contrat collectif restera en vigueur jusqu'au 30 septembre 1943. S'il n'est pas dénoncé jusqu'à cette date, il continuera à déployer ses effets chaque fois pendant une année ultérieure.

Les personnes qui justifient d'un intérêt peuvent former opposition devant l'Office fédéral de l'Industrie, des arts et métiers et du travail, dans les trente jours de la date de la présente publication, par écrit et avec un exposé des motifs.

Berne, le 26 octobre 1942.

Office fédéral de l'Industrie, des arts et métiers et du travail.

Conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro

(Decreto del Consiglio federale del 1^o ottobre 1941 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, art. 6 e 7; regolamento d'esecuzione, art. 7)

L'Associazione svizzera padroni parrucchieri,
L'Associazione svizzera dei lavoratori-parrucchieri, sottosezione della Federazione svizzera degli operai dell'abbigliamento del cuoio e dell'arredamento,
L'Associazione svizzera degli operai cristiani dell'industria tessile e dell'abbigliamento, e
L'Associazione svizzera degli operai ed impiegati evangelici

si sono rivolte alle Autorità federali chiedendo che il seguente contratto collettivo di lavoro, che è stato concluso il 10 agosto 1942 fra le associazioni suindicate, alla condizione che gli sia conferito il carattere obbligatorio generale, sia dichiarato di carattere obbligatorio generale per la professione di parrucchiere.

Validità

Art. 1. Le disposizioni di questo contratto, che devono essere considerate come base minima, sono obbligatorie per tutti i contratti individuali tra i membri delle associazioni che lo firmano. Questo contratto si estende all'insieme della professione dei parrucchieri in Svizzera.

Contratti di lavoro collettivi locali già esistenti

Art. 2. I contratti di lavoro collettivi locali o contratti di lavoro individuali devono contenere quali esigenze minime le condizioni del presente contratto. Là dove salari superiori sono in uso o dove esistono prescrizioni cantonali o locali più estese, esse devono sussistere e devono essere fissate nel contratto regionale o collettivo. Se non ne esiste uno, esso deve essere creato come complemento del presente contratto affinché le condizioni regionali possano essere prese in considerazione. Nei contratti collettivi regionali o locali possono essere introdotti i prezzi obbligatori minimi che entrano in considerazione per la regione di cui si tratta.

Lotta contro la concorrenza sleale

Art. 3. Gli impiegati non dovranno accettare lavoro da un padrone che figura nella lista dei boicottati dell'Associazione svizzera dei padroni parrucchieri. Gli impiegati che lavorano già presso tali padroni devono abbandonare il posto se un'occupazione equivalente è offerta loro da un altro padrone facente parte dell'associazione.

Orario di lavoro (ore di presenza)

Art. 4. La durata del lavoro è in media di 60 a 66 ore per settimana. Nelle località di campagna potranno essere fissate regole speciali a complemento di queste disposizioni. Là dove l'orario di lavoro (ore di presenza) è inferiore a 57 ore, le ore libere sono concesse agli impiegati secondo il parere del padrone. I padroni devono intendersi con gli impiegati per le ore libere (al minimo due per settimana e possibilmente consecutive), affinché questi possano prendere cura dei loro affari personali. Là dove si concede già un numero superiore di ore libere si dovrà mantenere questo uso.

Lavoro supplementare

Art. 5. Le ore di lavoro supplementare dovranno essere compensate entro i 15 giorni da un numero corrispondente di ore libere.

Riposo del mezzogiorno

Art. 6. Il riposo di mezzogiorno deve durare un'ora e un quarto al minimo per tutti gli impiegati. Se l'impiegato ha il vitto e l'alloggio in casa del padrone, questo riposo sarà almeno di un'ora.

Vacanze

Art. 7. Gli impiegati e le impiegate hanno diritto alle seguenti vacanze pagate:

- dopo 1 anno di servizio almeno 3 giorni di lavoro
- dopo 2 anni di servizio almeno 4 giorni di lavoro
- dopo 3 anni di servizio almeno 6 giorni di lavoro
- dopo 5 anni di servizio almeno 8 giorni di lavoro
- dopo 6 e più anni servizio almeno 10 giorni di lavoro

Se l'impiegato riceve vitto ed alloggio dal padrone, questo deve corrispondere all'impiegato un indennizzo giornaliero di fr. 5.— per il vitto e l'alloggio se il negozio è in città, fr. 4.— se invece è in località semi-rurali o rurali.¹⁾

¹⁾ Secondo classifica dell'Ordinanza federale concernente gli stipendi ed i salari.

Se il contratto di lavoro dovesse essere disdetto nel secondo o nel terzo anno prima che un altro anno di servizio sia trascorso l'impiegato ha diritto oltre alle vacanze dell'anno di servizio precedente, a metà delle vacanze per l'anno in corso se la durata di servizio è di almeno 6 mesi.

Salari minimi

Art. 8. I. Senza vitto né alloggio.

A. Parrucchieri per signori

	al giorno
1. Dopo la fine del tirocinio	fr. 5.— a 6.—
2. Durante il secondo anno di servizio	• 6.25 a 7.—
3. In qualità di secondo salonnier	• 7.25 a 8.—
4. In qualità di primo salonnier	• 9.— a 10.—

B. Pettinatrici

Le pettinatrici hanno diritto agli stessi salari che i parrucchieri per signori.

C. Misto

Fr. 2.— di più per giorno che i parrucchieri per signori della stessa categoria.

D. Parrucchieri per signore

Passaggio dal ramo parrucchieri per signori al ramo parrucchieri per signore.

1. Per l'istruzione necessaria a questo passaggio dovranno essere conclusi contratti speciali che saranno sottoposti all'approvazione ed alla firma dell'Associazione svizzera dei padroni parrucchieri. Questi contratti dovranno contenere le disposizioni necessarie per l'orario di lavoro ed i salari.

2. Trascorsi due anni di servizio dal periodo d'istruzione necessaria al passaggio, i salari minimi saranno i seguenti:

- come secondo parrucchiere per signora a partire da 9 franchi al giorno,
- come primo parrucchiere per signora a partire da 12 franchi per giorno.

Art. 9. II. Con vitto ed alloggio.

Se il vitto e l'alloggio vengono forniti dal padrone, il salario mensile sarà uguale a dodici volte il salario giornaliero in vigore. Dopo il periodo di istruzione, però al massimo durante un anno, il salario mensile sarà di fr. 55.— fino a fr. 70.—. In seguito saranno applicate le tariffe suindicate.

Giorni festivi pagati

Art. 10. In ogni caso, il 1^o gennaio ed il 25 dicembre sono considerati come giorni festivi pagati. Là dove altri giorni sono considerati come giorni festivi pagati questo uso resta in vigore.

Soprassoldo di stagione

Art. 11. Per impieghi di stagione corta sarà pagato per tutti i salari un soprassoldo del 10%.

Impiegati ausiliari

Art. 12. Gli impiegati ausiliari riceveranno durante i primi tre giorni il salario contrattuale più un soprassoldo di fr. 1.— e le spese di viaggio.

Lavoro domenicale

Art. 13. Per il lavoro domenicale straordinario, il salario sarà aumentato del 50% eccettuati i posti stagionali indicati all'articolo 11.

Condizioni speciali in caso di malattia

Art. 14. L'impiegato è obbligato di assicurarsi contro le malattie (indennità giornaliera, medico e medicine).

Il padrone non è tenuto a sopportare le spese per il medico, le medicine né a pagare il salario in caso di malattia se l'impiegato è assicurato.

Assicurazione contro gli infortuni e per la responsabilità civile

Art. 15. Il padrone dovrà assicurare i suoi impiegati contro gli infortuni che si producono nella sua impresa. Ogni padrone è obbligato allo stesso tempo di concludere un contratto per la responsabilità civile. (Convenzione di favore dell'ASPP. presso la «Basilese».)

Disdetta del contratto

Art. 16. Il contratto deve essere disdetto 15 giorni prima della sua scadenza a meno che un altro termine non sia stato stabilito, e ciò anche in caso in cui il contratto avesse la durata di più di un anno.

Periodo di prova

Art. 17. Il periodo di prova dura 15 giorni e presuppone una disdetta di tre giorni.

Impiego di parrucchieri e di pettinatrici che lavorano nella stessa località; lavoro illecito; cambio di posto

Art. 18. Non sono permesse le convenzioni tra organizzazioni padronali che impongano il dovere di non occupare impiegati che lavorano nella medesima località. Restano riservate le convenzioni tra le organizzazioni dei padroni e quelle degli impiegati che si riferiscono a singoli quartieri.

Se è dimostrato che degli impiegati o delle impiegate fanno del lavoro illecito, i colpevoli potranno essere immediatamente licenziati.

È proibito ai padroni e agli impiegati di avvertire la clientela, sia per via dei giornali sia in altre maniere, dei cambiamenti di posto.

Competenza

Art. 19. Il tribunale artigianale (proibiviri) od il tribunale ordinario è competente per giudicare i litigi risultanti dal presente contratto che potrebbero sorgere fra datori di lavoro e impiegati.

Commissione paritetica

Art. 20. Per arbitrare le divergenze nate dal presente contratto collettivo è nominata una Commissione paritetica di almeno 6 membri (tre rappresentanti delle organizzazioni degli impiegati e tre delle organizzazioni padronali). In qualità di presidente-arbitro potrà venire nominata una persona neutra. Questa commissione si riunisce ogni qualvolta esistano divergenze derivanti dall'interpretazione del contratto, oppure quando delle modificazioni del contratto si impongano (p. es. in caso del rincaro della vita) od ancora quando gli interessi della professione l'esigano. Detta commissione deve riunirsi periodicamente per pronunciarsi sulla situazione della professione; essa dovrà però riunirsi almeno una volta l'anno.

Disdetta del presente contratto collettivo

Art. 21. Il tempo prefisso per la disdetta di questo contratto è di sei mesi: esso non può essere disdetto prima del 1^o ottobre 1943.

Art. 22. Alla domanda di disdetta dovranno essere allegati proposte di cambiamenti, altrimenti essa non è valevole.

Art. 23. Durante il periodo di disdetta le due parti dovranno intavolare delle trattative, in caso contrario la disdetta resta senza effetto.

Art. 24. Il presente contratto collettivo di lavoro resterà in vigore fino al 30 settembre 1943. Se fino a questo momento esso non è disdetto, il contratto continuerà ad essere valevole ed ogni volta per il periodo di un anno.

Chiunque giustifichi di avervi interesse, può fare opposizione al conferimento del carattere obbligatorio generale. L'eventuale opposizione deve essere fatta mediante istanza scritta e motivata all'Ufficio federale dell'Industria, delle arti e mestieri e del lavoro, entro 30 giorni dalla data della presente pubblicazione.

Berna, 26 ottobre 1942.

Ufficio federale dell'Industria, delle arti e mestieri e del lavoro.

Conservenfabrik Seethal AG., Seon

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Dritte Veröffentlichung

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 28. Oktober 1942 hat beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 800 000 auf Fr. 50 000 durch Rückkauf von 7500 Aktien zu Fr. 100 herabzusetzen.

Entsprechend der zwingenden Vorschrift des Artikels 733 des neuen Obligationenrechts geben wir demnach allen Gläubigern unserer Gesellschaft bekannt, dass sie binnen 2 Monaten, vom drittmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt hinweg, ihre Forderung anmelden und Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können.

Seon, den 28. Oktober 1942.

(AA. 177)

Conservenfabrik Seethal AG.

Deca S. à r. l. en liq., Lausanne

Liquidation et appel aux créanciers selon les art. 742 et 745 CO.

Troisième publication.

Dans l'assemblée générale du 27 mars 1942, la société a décidé sa dissolution et sa liquidation. Les créanciers de la Société sont invités selon l'art. 742 CO. à faire valoir immédiatement leurs créances ou prétentions quelconques à l'égard de la société.

(AA. 159)

Deca S. à r. l. en liq.:

Le liquidateur.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Decreto del Consiglio federale che istituisce un'imposta sul lusso

(Del 13 ottobre 1942)

Il Consiglio federale svizzero, visto l'articolo 3 del decreto federale del 30 agosto 1939 sulle misure da prendere per la protezione del paese e il mantenimento della sua neutralità, decreta:

Introduzione:

Art. 1. Allo scopo di garantire il pagamento degli interessi e l'ammortamento delle spese a carico dei crediti straordinari per il rafforzamento della difesa del paese come pure delle spese per il servizio attivo, la Confederazione, negli anni dal 1942 al 1949, riscuote, a norma del presente decreto, un'imposta speciale:

1. sulle operazioni di smercio di articoli di lusso eseguite nella Svizzera (art. 3 a 31);
2. sull'importazione di articoli di lusso (art. 32 a 42).

Come articoli di lusso sono considerati gli articoli indicati negli allegati I e II.

Art. 2. Nella determinazione delle imposte dirette della Confederazione e dei cantoni, le somme pagate a titolo d'imposta sul lusso sono riconosciute come spese generali giustificate e non devono essere colpite come parte sostitutiva del reddito netto, del guadagno netto e della rendita netta.

Imposta sulle operazioni di smercio di articoli di lusso nella Svizzera.

Capo primo — Autorità

Art. 3. L'Amministrazione federale delle contribuzioni prende le misure e decisioni necessarie per la riscossione dell'imposta sulle operazioni di smercio di articoli di lusso nella Svizzera, in quanto esse non siano di competenza del Dipartimento federale delle finanze e delle dogane.

Essa ha, in particolare, la facoltà di chiedere gratuitamente tutti i ragguagli, le prove e i documenti giustificativi necessari concernenti i fatti importanti per stabilire l'obbligo dell'imposta, una pretesa di rimborso o di compensazione o il calcolo dell'imposta:

- a) ai contribuenti, come pure a persone e società che possono entrare in linea di conto come contribuenti;
- b) alle persone e società che hanno ricevuto merci da contribuenti o presunti contribuenti o fornito loro delle merci;
- c) alle autorità amministrative o giudiziarie della Confederazione, dei cantoni e dei comuni, in quanto i fatti da accertare risultino da registri ufficiali o da altri atti ufficiali.

Art. 4. Spetta all'Amministrazione federale delle contribuzioni di prendere una decisione, nei limiti delle sue competenze, quando un contribuente o una persona responsabile dell'adempimento dell'obbligo fiscale:

- a) chieda, in un caso determinato, l'accertamento ufficiale dell'esistenza o dell'estensione dell'obbligo fiscale oppure la fissazione ufficiale dell'aliquota d'imposta applicabile;
- b) non riconosca come fondate le contestazioni fatte nella procedura di dichiarazione, di calcolo, di pagamento o di controllo, non ubbidisca all'invito di soddisfare il suo obbligo o sia chiamato a rispondere per contravvenzione a questo obbligo.

Sorgendo dubbi, se una merce sia da considerarsi come articolo di lusso ai sensi dell'art. 1, 2° capoverso, l'Amministrazione federale delle contribuzioni, prima di prendere una decisione, sente il parere della Direzione generale delle dogane.

Le decisioni sono notificate per lettera raccomandata. Esse contengono la motivazione e l'indicazione che l'interessato ha il diritto di reclamo.

Art. 5. Contro le decisioni dell'Amministrazione federale delle contribuzioni è ammesso il reclamo, entro trenta giorni a contare dalla comunicazione di esse. Il reclamo deve essere presentato per iscritto, indicando i documenti giustificativi, all'Amministrazione federale delle contribuzioni. I documenti invocati che si trovano in possesso del reclamante vanno allegati al reclamo in originale o in copia autenticata; l'Amministrazione federale delle contribuzioni decide sul modo di presentare i libri di commercio.

Se il reclamo è respinto, le spese di procedura sono poste a carico del reclamante. Se il reclamo è ammesso in parte, sarà fatta una ripartizione proporzionale delle spese.

Contro le decisioni sui reclami pronunciate dall'Amministrazione federale delle contribuzioni è ammesso il ricorso di diritto amministrativo.

Art. 6. I funzionari ed i impiegati dell'Amministrazione federale delle contribuzioni sono tenuti a serbare il segreto sui fatti di cui vengono a conoscenza nell'esercizio delle loro funzioni.

Resta riservata la facoltà dell'Amministrazione federale delle contribuzioni di dare ragguagli per scopi ufficiali ad altri uffici della Confederazione e alle autorità fiscali dei cantoni.

Capo secondo — Obbligo di pagare l'imposta

Art. 7. È soggetto all'imposta chiunque, per professione, fornisce al minuto articoli di lusso nella Svizzera (art. 10, cap. 1).

Si considera pure come una fornitura professionale nel senso del presente decreto la fornitura di articoli di lusso offerti in occasione di mercati, fiere o di aste volontarie, come pure la fornitura ripetuta e occasionale di articoli di lusso, se dalle circostanze appare che essa è diretta a conseguire un guadagno.

Con la definizione «nella Svizzera» s'intende il territorio doganale svizzero che comprende il territorio svizzero vero e proprio e quello estero incluso nella linea doganale¹⁾, ma non i distretti franchi (punti franchi e porti franchi) e le parti del territorio svizzero situate fuori della linea doganale²⁾.

Art. 8. Se il contribuente muore, i suoi eredi rispondono personalmente e solidalmente dell'adempimento degli obblighi che il presente decreto imponeva al defunto.

¹⁾ Attualmente il Principato del Liechtenstein.

²⁾ Attualmente la valle di Samnaun.

Se una persona giuridica o una società commerciale senza personalità giuridica si scioglie, i liquidatori e i soci illimitatamente responsabili sono tenuti personalmente e solidalmente a garantire innanzitutto, mediante il ricavo della liquidazione, il pagamento delle imposte scadute e di quelle che scadono nel corso della liquidazione.

Se una persona giuridica trasferisce il suo attivo e il suo passivo a un'altra persona giuridica, quest'ultima deve pagare l'imposta dovuta dalla prima.

Gli eredi rispondono sino a concorrenza della loro quota ereditaria, i soci illimitatamente responsabili nella misura con cui rispondono dei debiti della società, e i liquidatori sino a concorrenza del ricavo della liquidazione.

Capo terzo — Oggetto dell'imposta

Art. 9. L'imposta colpisce le forniture al minuto nella Svizzera e il consumo personale di articoli di lusso, che il contribuente ha fabbricato egli stesso o che ha ricevuto per mezzo di una fornitura esente dall'imposta.

Gli atti giuridici aventi per scopo di eludere nel singolo caso l'obbligo fiscale o il pagamento dell'imposta non hanno alcun effetto dal punto di vista fiscale.

Art. 10. Si ha una fornitura al minuto di articoli di lusso, quando il compratore acquista gli stessi per altro scopo che non sia una nuova fornitura professionale o l'uso come materia prima per la fabbricazione professionale di merci.

Come fornitura si considera pure la cessione, dietro relativa controprestazione, di articoli di lusso fabbricati, messi o mantenuti in buono stato come pure la consegna a titolo oneroso, di articoli di lusso per l'uso o per l'usufrutto.

Vi è fornitura di articoli di lusso nella Svizzera quando gli stessi si trovano nella Svizzera al momento in cui chi li riceve, o in sua vece un terzo, è posto in grado di disporne.

Art. 11. Vi è consumo personale, quando il contribuente, a norma dell'articolo 7, adopera articoli di lusso che egli stesso ha fabbricato, o che ha ricevuto per mezzo di una fornitura, esente dall'imposta, per altro scopo che non sia una nuova fornitura professionale o l'uso come materia prima per la fabbricazione professionale di merci.

Capo quarto — Calcolo dell'imposta

Art. 12. L'imposta viene riscossa in base alle aliquote indicate negli allegati I e II.

Art. 13. L'imposta sulle forniture è calcolata:

- a) per le forniture degli articoli indicati nell'allegato I e per il consumo personale: sul valore di vendita al minuto;
- b) per le forniture degli articoli indicati nell'allegato II: sulla controprestazione ricevuta.

L'imposta sulla cifra d'affari non è, anche se essa vien trasferita implicitamente, parte integrante del valore di vendita al minuto o della controprestazione imponibile.

Art. 14. Quale valore di vendita al minuto è da ritenersi l'importo per il quale l'articolo viene ceduto ordinariamente al consumatore, senza la deduzione di sconti.

Art. 15. Si considera come controprestazione tutto ciò che il fornitore o, in sua vece, un terzo riceve in cambio dell'articolo.

Si possono dedurre dalla controprestazione:

- a) le spese di trasporto e d'assicurazione degli articoli, in quanto siano conteggiate separatamente dal fornitore;
- b) le spese d'imballaggio degli articoli indicati nell'allegato II, se il fornitore lo riprende e riduce proporzionalmente la controprestazione.

Se trattasi di permuta di merci, il valore di ogni merce è considerato come controprestazione per l'altra merce: se trattasi di merci consegnate in pagamento, s'intende come controprestazione l'importo saldato con l'operazione.

Capo quinto — Pagamento dell'imposta

Art. 16. L'imposta sulle forniture scade, per gli articoli indicati nell'allegato I, al momento della consegna; per gli articoli indicati nell'allegato II, al momento in cui si riceve la controprestazione.

L'imposta sul consumo personale scade al momento in cui si dispone degli articoli nel senso dell'articolo 11.

Art. 17. L'imposta sulle forniture e sul consumo personale degli articoli indicati nell'allegato I è pagata con marche speciali.

Le marche, rappresentanti il valore dell'imposta che risulta dall'allegato I, devono essere dal contribuente incollate sugli articoli o sull'imballaggio e obliterate per mezzo di un bollo o di una iscrizione indicante la ditta. L'Amministrazione federale delle contribuzioni può emanare norme particolareggiate sull'apposizione e l'obliterazione delle marche.

Le marche sono del valore di 5, 10, 20, 30, 40 e 50 centesimi, di 1, 2 e 5 franchi. Esse si possono acquistare presso gli uffici postali come pure presso l'Amministrazione federale delle contribuzioni.

Quando è accertato che articoli sui quali sono state apposte marche non possono più servire alla fornitura nella Svizzera né al consumo personale, o quando articoli sono stati ripresi, dopo avvenuta la fornitura, contro rimborso della controprestazione, le marche obliterate sono, a richiesta, sostituite con marche nuove dall'Amministrazione federale delle contribuzioni.

Art. 18. Chiunque, nella Svizzera, fornisce al minuto articoli indicati nell'allegato II, deve farne dichiarazione scritta all'Amministrazione federale delle contribuzioni. La dichiarazione indicherà il nome o la ditta e l'indirizzo del contribuente come pure gli articoli di lusso che il contribuente fornisce al minuto. Se le condizioni dell'obbligo fiscale sono già adempite prima dell'entrata in vigore del presente decreto, la dichiarazione deve essere presentata entro il 30 novembre 1942 al più tardi, altrimenti avanti l'apertura dell'esercizio commerciale o avanti che siano eseguite le prime forniture al minuto degli articoli.

Art. 19. Chi ha l'obbligo della dichiarazione prevista dall'art. 18, deve tenere i suoi libri in modo che si possano constatare facilmente e con

sicurezza i fatti importanti per determinare l'esistenza e l'estensione dell'obbligo fiscale. L'Amministrazione federale delle contribuzioni può emanare prescrizioni speciali a questo riguardo. Se i libri ordinari non rispondono a queste esigenze, essa può imporre registri speciali per le operazioni di sive cio.

Art. 20. L'imposta sulla fornitura ed il consumo personale degli articoli indicati nell'allegato II è calcolata, con riserva di misure differenti per negozi d'occasione, sulla base delle distinte che il contribuente deve presentare spontaneamente, su formulario stabilito dall'Amministrazione federale delle contribuzioni, entro trenta giorni dalla fine di ogni trimestre civile all'Amministrazione stessa.

Il rendiconto deve essere presentato, anche se l'esercizio commerciale è cominciato dopo l'inizio del trimestre civile, se è cessato prima della fine del trimestre civile, o se, durante questo periodo, si è proceduto solo ad operazioni di liquidazione, ovvero se il contribuente non ha spacciato alcun articolo imponibile.

Se sono rimborsate controprestazioni ricevute, per le quali è stata pagata l'imposta (restituzione per annullamento della fornitura, sconti concessi posticipatamente, ecc.), l'ammontare d'imposta versato per le stesse può essere dedotto dall'imposta dovuta per il trimestre civile durante il quale è avvenuto il rimborso.

Nello stesso tempo che viene presentato il rendiconto, si dovrà versare all'Amministrazione federale delle contribuzioni l'importo dovuto per il trimestre civile. In caso di pagamento tardivo, è dovuto un interesse moratorio, il cui tasso viene stabilito dal Dipartimento federale delle finanze e delle dogane.

Art. 21. Se il contribuente non versa gli importi dovuti entro il termine prescritto, oppure se pare che per altri motivi i diritti del fisco siano messi in pericolo, l'Amministrazione federale delle contribuzioni può esigere garanzie.

Le prescrizioni degli articoli da 118 a 121 del decreto del Consiglio federale concernente la riscossione di un'imposta per la difesa nazionale sono applicabili per analogia. L'Amministrazione federale delle contribuzioni agisce in vece dell'amministrazione cantonale dell'imposta per la difesa nazionale.

In caso di ripetuto pagamento tardivo, l'Amministrazione federale delle contribuzioni può obbligare il contribuente a pagare in avvenire l'imposta per rate ogni mese od ogni quindici giorni.

Art. 22. L'Amministrazione federale delle contribuzioni esercita un regolare controllo presso i contribuenti. Essa ha la facoltà di procedere a controlli presso tutte le persone e società che possono entrare in linea di conto come contribuenti o come persone e società tenute a fornir ragguagli (art. 3, secondo capoverso).

Non è necessario mandare anticipatamente un avviso alle persone presso le quali il controllo deve essere eseguito.

A richiesta, si devono fornire alle autorità fiscali tutte le indicazioni e produrre tutti i libri, carte d'affari e documenti che sono importanti per stabilire l'obbligo dell'imposta e il calcolo della stessa.

Art. 23. La questione del trasferimento dell'imposta è riservata ad intese di diritto privato tra i fornitori e i clienti.

Se non vien pattuito altrimenti, resta sottinteso, che l'imposta sul lusso è calcolata nel prezzo.

Sono riservate le norme stabilite dal Dipartimento federale dell'economia pubblica circa il modo di prendere in considerazione l'onere dell'imposta sul lusso nell'emanare le prescrizioni concernenti i prezzi.

Art. 24. L'imposta si prescrive in cinque anni dalla fine dell'anno civile in cui è scaduta.

La prescrizione è interrotta da qualsiasi atto di esazione: è sospesa fintanto che il contribuente non possa essere escusso nella Svizzera.

Capo sesto — Contravvenzioni

Art. 25. Chiunque sottrae in tutto o in parte l'imposta, è punito con una multa che può raggiungere una somma corrispondente a cinque volte l'importo sottratto, al minimo con una multa di franchi 5.

Commette una sottrazione fiscale chi sottrae l'imposta alla Confederazione:

- fornendo o adoperando per il consumo personale, senza avervi apposte e obliterate le marche corrispondenti all'importo dovuto, articoli indicati nell'allegato I;
- non dichiarando in tutto o in parte o calcolando inesattamente, in contraddizione con i documenti che fanno stato, l'imposta sulla fornitura o sul consumo personale degli articoli indicati nell'allegato II;
- tacendo o dissimulando colpevolmente fatti importanti relativi all'esistenza o all'estensione dell'obbligo fiscale, oppure fornendo colpevolmente, su di esso, indicazioni inesatte o tali da indurre in errore.

Se la contravvenzione indicata al cap. 2, lett. a, vien ripetuta o continuata, può essere applicata, oltre la pena per la sottrazione, una multa da 20 a 10 000 franchi. Per di più, in tali casi possono venir prese speciali misure di controllo.

Oltre la multa, il colpevole deve pagare l'importo sottratto e l'interesse moratorio (art. 20, quarto capoverso).

Se la contravvenzione non è stata commessa intenzionalmente, la pena per la sottrazione non è inflitta quando il contribuente, senza essere stato spinto dal timore immediato di essere scoperto, segnala egli stesso la contravvenzione e paga contemporaneamente l'ammontare dell'imposta elusa e gli interessi moratori.

Art. 26. Chiunque sia soggetto all'imposta o tenuto a fornir ragguagli e, senza che si verifichi la fattispecie dell'art. 25, contravviene intenzionalmente o per negligenza al presente decreto o alle decisioni e misure prese in virtù del decreto stesso e concernenti particolarmente:

- l'apposizione e l'obliterazione delle marche dell'imposta sul lusso, la consegna delle dichiarazioni,
 - la tenuta dei libri commerciali e dei registri,
 - la consegna del rendiconto dell'imposta,
 - la presentazione o la produzione di libri o registri,
 - il rilascio o la presentazione di certificati e altri documenti giustificativi, l'obbligo di dare ragguagli,
 - l'esecuzione dei pagamenti o la prestazione di garanzie,
- è punito con la multa da 5 franchi a 10 000 franchi.

Art. 27. Chiunque intenzionalmente determina il contravventore a commettere gli atti o le omissioni menzionati negli articoli 25 e 26, lo assiste a tale scopo, lo aiuta o tenta di aiutarlo a sottrarsi ai procedimenti penali o all'applicazione delle sanzioni, è punibile con la pena che si applica al contravventore stesso. I complici ed i favoreggiatori possono essere colpiti da pene più lievi che gli autori e gli istigatori.

Art. 28. Se la contravvenzione è stata commessa nella gestione o nella liquidazione di una persona giuridica o di una società commerciale senza personalità giuridica, le disposizioni penali sono applicabili alla persona giuridica o alla società commerciale. I membri dell'amministrazione di una persona giuridica e i soci gerenti di una società commerciale senza personalità giuridica sono responsabili solidalmente con la persona giuridica o la società delle multe e delle spese.

Se la contravvenzione è scoperta dopo la chiusura della liquidazione di una persona giuridica o di una società commerciale, i membri dell'amministrazione e le persone incaricate della gestione, come pure i liquidatori, sono puniti, in quanto siano personalmente colpevoli.

Se le multe inflitte e le imposte sottratte non sono ancora pagate alla morte della persona responsabile, gli obblighi che ne derivano passano agli eredi.

Art. 29. La procedura penale è regolata, con riserva del secondo capoverso e degli articoli 30 e 31, dagli articoli dal 280 al 320 della legge federale sulla procedura penale.

Se il contravventore intende contestare una disposizione relativa ai suoi obblighi fiscali, contenuta in una decisione penale dell'Amministrazione federale delle contribuzioni, deve, prima di valersi del ricorso di diritto amministrativo, presentare il reclamo in conformità dell'articolo 5.

Art. 30. Il procedimento penale si prescrive in cinque anni dalla fine dell'anno in cui è stato commesso l'atto o l'omissione punibile.

La prescrizione è interrotta da qualsiasi atto d'inchiesta diretto contro il contravventore.

Art. 31. Le pene inflitte in base al presente decreto si prescrivono in cinque anni.

La prescrizione è interrotta da qualsiasi atto di esazione; è sospesa fintanto che il contribuente non possa essere escusso nella Svizzera.

Imposta sull'importazione di articoli di lusso

Art. 32. L'Amministrazione delle dogane prende le misure e le decisioni necessarie per la riscossione dell'imposta sull'importazione di articoli di lusso, in quanto non siano di competenza del Dipartimento federale delle finanze e delle dogane.

Art. 33. Le norme della legislazione doganale sono applicabili per analogia, per quanto il presente decreto non disponga diversamente.

Art. 34. Sono imponibili le persone soggette all'obbligo di pagare il dazio in virtù dell'articolo 13 della legge sulle dogane.

Art. 35. Oggetto dell'imposta è l'importazione nella Svizzera degli articoli indicati negli allegati I e II. L'obbligo fiscale si estende parimente, salvo restando l'articolo 36, alle merci esenti da dazio.

La definizione « nella Svizzera » è intesa nel senso dell'articolo 7, terzo capoverso.

Art. 36. Non è soggetta all'imposta l'importazione:

- di articoli di lusso destinati alla vendita professionale nella Svizzera o all'uso, come materie prime, per la fabbricazione professionale di merci. In caso di fornitura o di consumo personale nella Svizzera, l'obbligo fiscale è regolato dagli articoli 9 e seguenti;
- di quantitativi di articoli di lusso per i quali l'ammontare dell'imposta è inferiore a 20 centesimi;
- di articoli di lusso che sono ammessi in franchigia in virtù dell'articolo 14, numeri da 4 a 10, 13, 15 e 16 della legge sulle dogane, con la riserva delle misure di sicurezza e di controllo che la Direzione generale delle dogane ordinerà per impedire abusi;
- di articoli di lusso che sono esportati con carta di passo in conformità degli articoli 15 e 17 della legge sulle dogane e che sono reimportati entro il termine prescritto, salvo il valore della messa di essi in buono stato o del loro perfezionamento;
- di articoli di ritorno, di origine svizzera, che sono stati ammessi in franchigia in virtù dell'articolo 16 della legge sulle dogane.

Se vi è dubbio che pel destinatario ricorrano le condizioni previste nel primo capoverso, lettera a, l'imposta viene riscossa. Se il destinatario produce la prova che gli articoli sono destinati ai fini previsti nel primo capoverso, lettera a, e se presenta la quietanza d'imposta, egli può esigere dall'Amministrazione federale delle contribuzioni il rimborso dell'imposta pagata all'importazione. Se esso è contribuente in base all'art. 7, il rimborso vien fatto, a seconda del genere dell'articolo importato, consegnandogli marche speciali o conteggiandogli l'importo nell'imposta dovuta in virtù dell'art. 20.

Art. 37. L'imposta viene riscossa secondo le aliquote indicate negli allegati I e II. Essa vien calcolata in base al valore di vendita al minuto nella Svizzera degli articoli di lusso.

Art. 38. L'imposta scade al momento della riscossione del dazio. Chiunque è sottoposto all'obbligo della dichiarazione doganale deve, per gli articoli indicati negli allegati I e II, consegnare all'ufficio doganale una dichiarazione d'imposta sul lusso, indicando il loro valore di vendita al minuto. Se le condizioni di cui all'articolo 36, primo capoverso, lettera a, sono adempite, va indicato, invece del valore di vendita al minuto, l'uso a cui l'articolo è destinato. Per gli articoli esenti da imposta in virtù dell'articolo 36, primo capoverso, lettera da c ad e, non è richiesta dichiarazione d'imposta.

Se reputa esatto il valore indicato, l'ufficio doganale calcola l'imposta in base alla dichiarazione. In caso contrario, esso determina il valore di vendita al minuto fondandosi su dati sicuri o sul parere di periti. Esso è autorizzato a trattenerne l'articolo fino a che ne sia accertato il valore. Se il valore dichiarato è inferiore a quello stabilito dall'ufficio doganale, le spese saranno messe a carico del contribuente. Contro la determinazione dell'imposta fatta secondo le indicazioni dell'ufficio doganale, il contribuente ha la facoltà di interporre ricorso. È riservato l'articolo 41.

Se nella dichiarazione non vien indicato il valore di vendita al minuto, l'ufficio doganale calcola l'ammontare dell'imposta in base alla determinazione ufficiale del valore. In questo caso l'ammontare dell'imposta viene

aumentato della metà. Inoltre le spese per il calcolo dell'imposta saranno messe a carico del contribuente. La Direzione generale delle dogane ha la facoltà di diminuire il supplemento aggiunto all'imposta, se il contribuente prova che lo stesso gli è stato addebitato ingiustamente. Contro la sua decisione è ammesso il ricorso di diritto amministrativo al Consiglio federale. La Direzione generale delle dogane terrà conto, nelle disposizioni esecutive, delle speciali condizioni del traffico postale.

Art. 39. È rilasciata una quietanza speciale per l'ammontare d'imposta pagato, salvo nel traffico postale come pure nel traffico viaggiatori e in quello su strada, in quanto gli articoli possano essere annunciati verbalmente per il trattamento doganale. L'ordinanza del 23 dicembre 1938 concernente la riscossione di una tassa di bollo sulle quietanze doganali non è applicabile alla quietanza d'imposta sul lusso.

Art. 40. Contro la determinazione dell'imposta e le disposizioni relative alla stessa degli uffici doganali è ammesso il reclamo alla Direzione generale delle dogane. Il termine del reclamo è di 60 giorni. Contro la decisione sul reclamo della Direzione generale delle dogane è dato il ricorso di diritto amministrativo al Tribunale federale. Se nello stesso vien fatto valere che la decisione sul reclamo colloca erroneamente una merce in una determinata voce della tariffa doganale, la decisione del ricorso cade sotto la definitiva competenza della commissione federale di ricorso delle dogane.

Art. 41. Chiunque sottrae l'imposta o ne mette in pericolo la riscossione dichiarando inesattamente l'articolo o il suo valore di vendita al minuto, o l'uso cui è destinato, non annunciandolo o occultandolo, oppure in altro modo, è punito con la multa che può ammontare fino a cinque volte l'importo sottratto o messo in pericolo. Se l'imposta dovuta non può essere calcolata esattamente, essa sarà stabilita mediante stima.

Con la stessa pena è punito chiunque induce un'altra persona a sottrarre o a compromettere l'imposta, dando indicazioni errate circa il valore di vendita al minuto o circa la destinazione dell'articolo.

L'incolpato è liberato dalla pena, quando provi di non aver colpa alcuna e specialmente di aver posto ogni cura nell'osservanza delle prescrizioni.

Se un'azione costituisce una sottrazione d'imposta sul lusso e nello stesso tempo reato doganale o sottrazione d'imposta sulla cifra d'affari, si applicano le disposizioni penali previste per il reato più grave. Il concorso di più reati costituisce una circostanza aggravante.

L'ammontare dell'imposta dev'essere determinato dalla Direzione generale delle dogane prima che sia pronunciata la decisione penale amministrativa, con riserva del reclamo e del ricorso di diritto amministrativo giusta l'art. 40. La determinazione dell'imposta serve di base alla commisurazione amministrativa e giudiziaria della pena.

La condanna, inflitta per una contravvenzione al presente decreto concernente l'imposta sul lusso, e l'esecuzione della pena non dispensano dal pagamento dell'imposta dovuta.

Art. 42. Gli articoli da 80 a 84, da 86 a 100 e 103 della legge delle dogane sono applicabili alle contravvenzioni previste nell'art. 41 del presente decreto.

Disposizioni transitorie e finali

Art. 43. Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane ha la competenza d'emanare, entro i limiti del presente decreto, tutte le disposizioni esecutive e le istruzioni che sono necessarie per la riscossione dell'imposta sul lusso. Esso può, in particolare, ordinare il divieto di vendita, necessario per preparare la riscossione dell'imposta, e comminare una pena per l'inosservanza dello stesso.

Esso è inoltre competente a emanare disposizioni scostantesi dal presente decreto, se con ciò la riscossione dell'imposta può essere assicurata (per es. per negozi d'occasione e simili) oppure può essere semplificata essenzialmente senza provocare una sensibile diminuzione del reddito di essa.

Art. 44. L'imposta sul lusso è dovuta se i fatti che determinano la sua scadenza secondo gli art. 16 e 38 si sono verificati dopo il 30 ottobre 1942.

Per le forniture degli articoli indicati nell'allegato II, che il fornitore ha eseguito prima del 31 ottobre 1942 e per le quali ha presentato il rendiconto prima di tale data, l'imposta è dovuta solo sulle controprestazioni ricevute dopo il 31 dicembre 1942.

Se una fornitura imponibile si basa su di un contratto che venne concluso prima del 31 ottobre 1942, il cliente deve al fornitore, oltre la controprestazione pattuita, anche l'ammontare dell'imposta sul lusso, in quanto il trasferimento della stessa non sia stato espressamente escluso. I tribunali civili sono competenti a giudicare le eventuali contestazioni sulla questione del trasferimento dell'imposta.

Art. 45. Il presente decreto entra in vigore il 31 ottobre 1942.

Il primo periodo fiscale è il periodo che va dal 31 ottobre al 31 dicembre 1942.

Allegato I (Pagamento con marche)

Designazione della merce (In casi di dubbio fa stato l'elenco ufficiale delle merci alla tariffa d'uso doganale svizzera)	Tariffa doganale n°	Alliquota dell'imposta
Vini spumanti, contenenti alcool, in bottiglie d'ogni genere	121 a 121 b	10% con la seguente graduatoria:
Lastre e pellicole fotografiche, non impressionate, eccettuato: lastre e pellicole radiografiche	ex 694 a	Valore di vendita al minuto per unità di merce Fr. 0.01—0.24 0.25—0.74 0.75—1.49 1.50—2.49 2.50—3.49 ecc., cioè, per ogni franco del valore di vendita al minuto, 10 cent. d'imposta; rimanenze fino a 49 cent. compresi non entrano in conto, mentre rimanenze da 50 cent. a 99 cent. compresi contano come franchi interi.
Articoli di profumeria e cosmetici, eccettuati: Articoli per la cura della bocca e dei denti, saponi da toilette, saponi per la barba in ogni forma	ex 982 ex 983 ex 1142 ex 1144 a	0.05 0.10 0.20 0.30

Allegato II (sistema dell'iscrizione)

Designazione della merce (In casi di dubbio fa stato l'elenco ufficiale delle merci alla tariffa d'uso doganale svizzera)	Tariffa doganale n°	Alliquota dell'imposta
Tappeti da pavimento, annodati	ex 482	10%
Pelli, conciate e preparate, per lavori da pellicciaio, eccettuato: pelli di gatto per la fabbricazione di ventriere	ex 175 ex 176	10%
Pellicce e abiti imbottiti o guarniti di pelliccia, eccettuati: abiti e berretti guarniti di pelli di gatto e di coniglio, di pecore e capre indigene	571 a/b ex 554 a/b ex 200 ex 560	10%
Perle, non montate	159	10%
Pietre preziose d'ogni genere, non montate	638 b	10%
Gioielleria vera	874 c	10%
Oreficeria d'oro e d'argento	874 a/b	10%
Orologi	ex 935 c	
Orologi da tasca e orologi a bracciale con cassa di platino	ex 935 d ex 936 c	
Altri orologi con movimento d'orologio da tasca, con cassa d'oro o di platino	ex 936 d 936 g	
Orologi montati su articoli d'oro platino o argento (orologi-bijoux) o dotati di pietre preziose	936 h	10%
Apparecchi fotografici e di proiezione, eccettuati: apparecchi d'ingrandimento di grandi dimensioni, montati su slitte o su zoccoli, per le arti grafiche	ex 943 ex 955	
Grammofoni e dischi	ex 955	5%
Apparecchi radiofonici e parti staccate di questi	954 a	5%

254. 31. 10. 42.

Ordinanza N. 1 del Dipartimento federale delle finanze e delle dogane concernente l'imposta sul lusso

(Divieto di fornire al minuto degli articoli di lusso)

(Del 30 ottobre 1942)

Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane, visto l'articolo 43 del decreto del Consiglio federale del 13 ottobre 1942 che istituisce un'imposta sul lusso, ordina:

Art. 1. Dal 31 ottobre alle ore 0 al 2 novembre 1942 alle ore 24, in tutto il territorio svizzero è vietato fornire professionalmente, al minuto e verso corrispettivo, gli articoli di lusso indicati negli allegati I e II del decreto del Consiglio federale del 13 ottobre 1942 che istituisce un'imposta sul lusso.

Questo divieto non si applica all'esecuzione di forniture per le quali la conclusione del contratto e la riscossione del controvalore siano avvenuti prima del 31 ottobre 1942 alle ore 0.

Art. 2. Le contravvenzioni all'articolo 1 saranno punite con una multa fino a 10 000 franchi.

Art. 3. La presente ordinanza entra in vigore il 31 ottobre 1942 alle ore 0.

254. 31. 10. 42.

Berna, 30 ottobre 1942.

Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane:
WETTER.

Ordinanza N. 5 del Dipartimento federale delle finanze e delle dogane concernente l'imposta sulla cifra d'affari

(Riscossione dell'imposta sull'importazione delle merci di valore)

(Del 23 ottobre 1942)

Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane, visto l'art. 54, secondo capoverso, lettera g, del decreto del Consiglio federale del 29 luglio 1941, che istituisce un'imposta sulla cifra d'affari, ordina:

Art. 1. All'importazione delle merci che giusta gli allegati I e II del decreto del Consiglio federale del 13 ottobre 1942 sono soggette all'imposta sul lusso, l'imposta sulla cifra d'affari in quanto essa raggiunga l'importo di 20 centesimi è riscossa anche se l'importo del dazio è inferiore a 20 centesimi od il quantitativo di merce è al massimo di 100 grammi.

Per le merci del genere indicato nel primo capoverso sdaziabili secondo il peso, in quantità di al massimo 100 grammi peso lordo, le frazioni di ettogrammo sono arrotondate alle decine di grammo superiori e per ogni decagrammo si calcola la decima parte dell'imposta sulla cifra d'affari dovuta per un ettogrammo.

Art. 2. Trattandosi dell'importazione di merci diverse da quelle indicate nell'art. 1, in quantitativi superiori a 100 grammi peso lordo, soggette ad un'aliquota d'imposta di fr. 20 o più il q. lordo, l'imposta sulla cifra d'affari è riscossa anche se l'importo del dazio non raggiunge i 20 centesimi.

Art. 3. La presente ordinanza entra in vigore il 31 ottobre 1942.

Berna, 23 ottobre 1942. 254. 31. 10. 42.

Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane:
WETTER.

Ordinanza N. 19 del Dipartimento federale dell'economia pubblica concernente il costo della vita e le misure per la protezione dell'approvvigionamento regolare del mercato

(Trasferimento dell'imposta sul lusso)

(Del 19 ottobre 1942)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto il decreto del Consiglio federale del 1° settembre 1939 concernente il costo della vita e le misure per la protezione dell'approvvigionamento regolare del mercato; in esecuzione dell'art. 23, terzo capoverso, del decreto del Consiglio federale del 13 ottobre 1942 che istituisce un'imposta sul lusso, ordina:

Art. 1. Le disposizioni dell'ordinanza N. 11 a del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 1° dicembre 1941 concernente il trasferimento dell'imposta sulla cifra d'affari, si applicano, per analogia, al trasferimento dell'imposta sul lusso. Questa imposta è, in particolare, riconosciuta come elemento supplementare di costo.

Art. 2. L'ammontare dell'imposta che grava effettivamente la merce in questione può essere trasferita al compratore senz'autorizzazione speciale dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi. Restano riservati i prezzi ed

i supplementi massimi fissati dall'autorità competente, inquanto essi siano stati fissati tenendo conto dell'imposta sul lusso.

Art. 3. L'ammontare dell'imposta può essere indicato separatamente oppure incluso nel prezzo della merce.

Art. 4. Per il calcolo dell'imposta da pagarsi con marche fanno stato le disposizioni del decreto del Consiglio federale del 13 ottobre 1942 che istituisce un'imposta sul lusso (allegato I). Il contribuente può trasferire al compratore l'importo dell'imposta, pagata con marche, sulle merci vendute nella Svizzera. In tutti gli altri casi (allegato II, sistema dell'iscrizione) l'imposta sarà calcolata conformemente all'articolo 4, capoversi 1° e 2°, dell'ordinanza N. 11 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 1° dicembre 1941 concernente il trasferimento dell'imposta sulla cifra d'affari.

Se dal trasferimento implicito o palese dell'imposta sugli articoli di lusso risulta un prezzo di vendita con frazioni di centesimi, le frazioni di 0,5 centesimi e più possono essere arrotondate al centesimo seguente. Le frazioni che non raggiungono 0,5 centesimi devono essere arrotondate al centesimo inferiore, per quanto non possano essere compensate ad un adattamento nel peso o nella composizione della merce in questione.

Nel caso in cui l'ammontare della vendita oltrepassi fr. 5, le frazioni di 2,5 e più centesimi possono essere arrotondate ai «cinque» centesimi seguenti e quelle di 7,5 e più centesimi ai «dieci» centesimi seguenti. Se si fa uso di quest'autorizzazione, le frazioni che non raggiungono i 2,5 centesimi devono essere arrotondate ai dieci centesimi inferiori e quelle al disotto di 7,5 centesimi ai cinque centesimi inferiori.

Art. 5. Le contravvenzioni alla presente ordinanza, alle sue disposizioni esecutive o a singole decisioni sono punite a norma del decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Art. 6. La presente ordinanza entra in vigore il 31 ottobre 1942.
254. 31. 10. 42.

Trattamento giudiziario dei casi in cui l'imposta sugli articoli di lusso all'importazione è stata sottratta o compromessa

(DCF. del 13 ottobre 1942, che istituisce un'imposta sugli articoli di lusso)

Visto l'art. 42 del decreto del Consiglio federale del 13 ottobre 1942 che istituisce un'imposta sugli articoli di lusso ed in applicazione dell'art. 91 della legge federale sulle dogane del 1° ottobre 1925, la competenza di giudicare i casi in cui l'imposta sugli articoli di lusso è sottratta o compromessa è delegata agli uffici seguenti:

- 1° alla Direzione generale delle dogane, se l'imposta sottratta o compromessa non sorpassa i fr. 3000;
- 2° alle Direzioni di circondario delle dogane, se l'imposta sottratta o compromessa non sorpassa i fr. 100.

L'autorità amministrativa competente a decidere sulla pena si pronuncia anche sulle spese e sul condono.
254. 31. 10. 42.

Berna, 23 ottobre 1942.

Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane:
WETTER.

Imposta all'importazione sugli articoli di lusso

Giusta il decreto del Consiglio federale del 13 ottobre 1942 (art. 32 a 42), l'imposta all'importazione sugli articoli di lusso è riscossa su quelle merci indicate negli allegati I e II del summenzionato decreto.

Per il trattamento doganale di queste merci ne risultano le innovazioni qui appresso:

1. Traffico per ferrovia ed altri generi di traffico parificati a quello. Per tutti gli articoli di lusso, unitamente alla dichiarazione doganale, si dovrà presentare alla dogana un modulo d'imposta tripartito (N. 676) debitamente allestito e firmato. Terminato lo sdoganamento, il contribuente riceve la cedola C come quietanza d'imposta. Quest'ultima serve come certificato dell'avvenuto pagamento dell'imposta sugli articoli di lusso ed in pari tempo dell'imposta sulla cifra d'affari.

Si prescinde dal riscuotere al confine l'imposta sugli articoli di lusso (ma non l'imposta sulla cifra d'affari) quando è esplicitamente dichiarato che si tratta di merce destinata alla vendita professionale o come materia prima per la fabbricazione professionale di merci, sempreché detta dichiarazione sia accettata dalla dogana. Quest'ultima, in tale caso, si limiterà a notificare l'invio all'Amministrazione federale delle contribuzioni che dal canto suo provvederà alla riscossione dell'imposta.

2. Traffico posta (posta-lettere e pacchi postali). Per questo traffico si userà la dichiarazione speciale bipartita (N. 677) per tutti gli invii di articoli di lusso all'entrata. Il modulo dovrà essere debitamente allestito dal mittente ed allegato agli altri documenti di scorta. La riscossione dell'imposta sugli articoli di lusso è resa nota, come avviene per l'imposta sulla cifra d'affari, mediante rispettiva iscrizione nella quietanza di dogana-posta, e per informare il destinatario la dogana allegnerà all'invio la cedola B della dichiarazione N. 677.

Trattandosi di invii la cui merce è destinata per la vendita professionale o come materia prima per l'ulteriore fabbricazione professionale, l'imposta sugli articoli di lusso non è riscossa al confine, ma si fa invece rapporto all'amministrazione federale delle contribuzioni, come nel traffico per ferrovia. Anche qui, l'esenzione dall'imposta sugli articoli di lusso non tocca in nessun modo la riscossione dell'imposta sulla cifra d'affari.

3. Traffico viaggiatori e stradale, per i quali è ammessa la dichiarazione verbale. In questi traffici l'ufficio doganale rende nota la riscossione dell'imposta sugli articoli di lusso iscrivendola nella quietanza doganale, come avviene per l'imposta sulla cifra d'affari.

I moduli possono essere ritirati presso le Direzioni delle dogane di circondario a Basilea, Sciaffusa, Coira, Lugano, Losanna, Ginevra e presso gli uffici doganali svizzeri. Il prezzo è di 2 centesimi l'esemplare se si acquistano 5 moduli o più per volta, e di 10 cent. se meno di 5 moduli.

Berna, 28 ottobre 1942.

254. 31. 10. 42.

La Direzione generale delle dogane.

Imposta federale sul lusso

Invito all'adempimento dell'obbligo fiscale e dell'obbligo d'iscrizione

1. In virtù del decreto del Consiglio federale concernente l'imposta sul lusso del 13 ottobre 1942 che entra in vigore il 31 ottobre 1942 (DIL), le forniture al minuto nella Svizzera e il consumo personale degli articoli seguenti sono assoggettati all'imposta:

secondo l'allegato I al decreto dell'imposta sul lusso (articoli la cui fornitura è imponibile secondo il sistema delle marche: Vini spumanti, contenenti alcool, in bottiglie d'ogni genere; lastre e pellicole fotografiche, non impressionate, eccettuato lastre e pellicole radiografiche; articoli di profumeria e cosmetici, eccettuato: articoli per la cura della bocca e dei denti, saponi da toilette, saponi per la barba in ogni forma;

secondo l'allegato II al decreto dell'imposta sul lusso (articoli la cui fornitura è imponibile secondo la procedura d'iscrizione): Tappeti da pavimento, annodati a mano; pelli, conciate e preparate, per lavori da pellicciaio, eccettuato: pelli di gatto per la fabbricazione di ventriere; pellicce e abiti imbottiti o guarniti di pelliccia, eccettuato: abiti e berretti guarniti di pelli di gatto e di coniglio, di pecore e di capre indigene; perle, non montate; pietre preziose d'ogni genere, non montate; gioielleria vera; oreficeria d'oro e d'argento; orologi da tasca e orologi a bracciale con casse di platino, altri orologi con movimento d'orologio da tasca con casse d'oro o di platino, orologi montati su articoli d'oro, di platino o d'argento (orologi-bijoux) o dotati di pietre preziose; apparecchi fotografici di proiezione, eccettuato: apparecchi d'ingrandimento di grandi dimensioni, montati su slitte o su zoccoli per le arti grafiche; grammofoni e dischi; apparecchi radiofonici e loro parti staccate.

2. Per la fornitura di grammofoni e di dischi, come pure di apparecchi radiofonici e delle loro parti staccate, l'imposta ammonta al 5% del valore di vendita al minuto, e al 10% dello stesso per la fornitura di tutti gli altri articoli.

3. Gli articoli di lusso sono forniti al minuto, se l'acquirente compera gli stessi per altro scopo che non sia una nuova fornitura professionale (quale rivenditore) o l'uso come materia prima per la fabbricazione professionale di merci. Come fornitura imponibile si considera pure la cessione, dietro relativa controprestazione, di articoli di lusso fabbricati, sistemati o mantenuti in efficienza, come pure la consegna onerosa di articoli di lusso per l'uso o per l'usufrutto.

4. Si ha consumo personale, quando il contribuente adopera articoli di lusso, che egli stesso ha ricevuto per mezzo di una fornitura esente dall'imposta, per altro scopo che non sia una nuova fornitura professionale o l'uso come materia prima per la fabbricazione professionale di merci.

5. È soggetto all'imposta chiunque, per professione, fornisce al minuto articoli di lusso sul territorio doganale svizzero.

Quale fornitura professionale si deve intendere anche la fornitura al minuto ripetuta e occasionale di articoli di lusso (disbrigo di affari d'occasione), se dalle circostanze emerge che essa mira ad un guadagno.

6. Chiunque fornisce al minuto articoli di lusso indicati nell'allegato I, deve, per le forniture e per il consumo personale, versare l'imposta sul valore di vendita al minuto, usando marche speciali. Queste possono essere acquistate presso tutti gli uffici postali svizzeri come pure presso l'Amministrazione federale delle contribuzioni contro pagamento in contanti oppure contro rimessa dei relativi valori.

Le marche devono essere dal contribuente incollate sugli articoli di lusso o sul loro imballaggio e obliterate per mezzo di un bollo o di un'iscrizione indicante la ditta, prima che gli stessi vengano consegnati ai clienti o usati per il consumo personale.

7. Chiunque fornisce al minuto articoli di lusso indicati nell'allegato II, deve versare l'imposta secondo la procedura d'iscrizione e deve annunciarsi per iscritto, al più tardi entro il 30 novembre 1942, presso l'Amministrazione federale delle contribuzioni a Berna. La dichiarazione, che deve contenere il nome o la ditta e l'indirizzo esatto, come pure gli articoli di lusso che il contribuente fornisce al minuto, può essere stesa su lettera comune (non vengono distribuiti formulari d'iscrizione speciali).

Chiunque apra il suo esercizio commerciale solo dopo il 30 ottobre 1942, deve presentare la dichiarazione ancora prima dell'apertura dello stesso.

8. Per maggiori indicazioni può servire l'orientamento emanato dall'Amministrazione federale delle contribuzioni, in vendita al prezzo di 50 cent. presso gli sportelli degli uffici postali svizzeri (oppure presso l'Amministrazione federale delle contribuzioni a Berna), il quale contiene, oltre il decreto dell'imposta sul lusso, numerosc spiegazioni brevi. 254. 31. 10. 42.

Berna, 30 ottobre 1942. Amministrazione federale delle contribuzioni.

Postverbindungen mit den Nordländern

(PTT.) Wegen Einstellung des Fährdienstes zwischen Sassnitz und Trelleborg muss die Post für Schweden, Norwegen und Finnland bis auf weiteres über Dänemark geleitet werden. Für Poststücke nach Norwegen steht auch weiterhin der Seeweg ab Hamburg zur Verfügung. Briefe und Postkarten werden ohne Zuschlag auf dem Luftweg befördert. Andere Sendungen dagegen können nur gegen Bezahlung des Zuschlags mit der Luftpost vermittelt werden. 254. 31. 10. 42.

Service postal avec les pays nordiques

(PTT.) En raison de la suspension du service des ferry-boats entre Sassnitz et Trelleborg, les envois postaux pour la Suède, la Norvège et la Finlande doivent, jusqu'à nouvel avis, être acheminés via Danemark. Pour les colis postaux à destination de la Norvège, la voie maritime depuis Hambourg demeure disponible. Les lettres et les cartes postales seront transportées sans surtaxe par la voie des airs. En revanche, les autres envois ne seront transmis par avion que moyennant paiement de la surtaxe aérienne. 254. 31. 10. 42.

Comunicazioni postali con gli Stati nordici

(PTT.) A cagione della sospensione del servizio di chiatte tra Sassnitz e Trelleborg, gli invii postali per la Svezia, la Norvegia e la Finlandia devono essere istradati, fino a nuovo avviso, via Danimarca. Per i pacchi postali destinati alla Norvegia è sempre aperta la via marittima a partire da Amburgo. Le lettere e le cartoline postali sono trasportate con mezzi aerei senza che sia riscossa soprattassa. Gli altri invii, invece, possono usufruire della via aerea soltanto se venne pagata la soprattassa. 254. 31. 10. 42.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

BRYAUBLEY INVESTIERUNGS-AG., ST. MORITZ

Einladung zur 10. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre in das Bureau des Präsidenten des Verwaltungsrates, Herrn Rechtsanwalt Dr. Georg Weiststein, Rämistrasse 29, Zürich 1, auf Mittwoch, den 23. November 1942, nachmittags 3 Uhr.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Bericht des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle sowie Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
4. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
5. Wahl der Verwaltung und Kontrollstelle.
6. Diverses.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresbericht der Verwaltung und Rechenschaftsbericht der Kontrollstelle liegen allen denen, die sich als Aktionäre legitimieren, im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf. Stimmkarten für die Generalversammlung können bis am Vorabend derselben gegen Ausweis des Aktienbesitzes am gleichen Orte bezogen werden. Auf Verlangen der Verwaltung haben die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, die Aktienurkunde bei der Gesellschaft zu deponieren; die darauf erfolgte Empfangsanzeige gilt als Stimmkarte.

St. Moritz, den 30. Oktober 1942.

Die Verwaltung.

Philips-Lampen AG., Zürich**Einladung zur ordentlichen Generalversammlung**

auf Mittwoch, den 11. November 1942, vormittags 11 Uhr, im Bureau des Herrn Rechtsanwalt Dr. Robert Blass, Bahnhofstrasse 32, Zürich

TRAKTANDEN:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2. Vorlegung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1. Mai 1941 bis 30. April 1942. Bericht der Kontrollstelle.
3. Beschlussfassung betreffend das Rechnungsergebnis.
4. Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Errichtung von Hypotheken.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Diverses.

Der Jahresbericht, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz und der Bericht der Kontrollstelle liegen von heute an im Bureau des Herrn Rechtsanwalt Dr. Robert Blass, Bahnhofstrasse 32, Zürich, zur Einsicht der Aktionäre auf.

19998 Z

Zürich, den 29. Oktober 1942.

Der Verwaltungsrat.

4 1/2 % - Anleihe der Aarewerke AG. in Brugg

von Fr. 20 000 000 nominal von 1930

Nach den Emissionsbedingungen sind für diese Anleihe per 30. November 1942 584 Obligationen zu Fr. 1000 zu tilgen, deren Auslösung heute in den Bureaux der Schweizerischen Kreditanstalt vorgenommen wurde. Diese Titel, deren Nummern nachstehend aufgeführt sind, gelangen von 30. November 1942 an zu pari zur Rückzahlung.

14	1387	2818	4619	6169	7645	9277	10967	12701	14525	16385	17921
22	1349	2889	4681	6216	7684	9289	11021	12711	14700	16323	17922
76	1963	2916	4738	6277	7743	9292	11025	12787	14719	16325	17923
100	1368	2932	4741	6304	7748	9311	11028	12798	14747	16333	17968
105	1370	2943	4761	6315	7756	9348	11030	12854	14764	16335	18002
138	1394	2947	4769	6400	7791	9384	11038	12858	14785	16339	18059
246	1404	2950	4777	6404	7797	9474	11112	12880	14868	16442	18161
262	1427	2951	4807	6413	7796	9478	11146	12907	14836	16475	18164
303	1435	2953	4827	6425	7946	9619	11150	12931	14839	16478	18217
377	1476	3016	4865	6428	7980	9686	11246	12946	14898	16500	18229
381	1591	3021	4885	6463	8041	9688	11292	13038	14926	16641	18292
388	1602	3022	4902	6500	8042	9731	11302	13059	14951	16692	18493
452	1804	3104	4925	6569	8072	9789	11371	13060	14973	16742	18658
468	1616	3170	4967	6617	8113	9794	11400	13082	14987	16747	18673
525	1621	3208	4997	6647	8121	9947	11421	13097	15078	16755	18808
561	1713	3221	5001	6733	8143	9949	11451	13161	15090	16773	18812
565	1728	3232	5006	6745	8148	9961	11467	13161	15135	16810	18858
616	1736	3244	5019	6788	8183	9966	11470	13389	15154	16847	18954
654	1746	3255	5125	6794	8202	10069	11588	13441	15218	16965	18958
694	1789	3269	5165	6822	8271	10095	11645	13442	15238	17017	19017
717	1782	3317	5190	6830	8304	10136	11829	13474	15346	17024	19034
743	1863	3410	5185	6875	8342	10177	11850	13493	15383	17030	19086
747	1867	3411	5221	6878	8351	10192	11961	13518	15394	17053	19097
755	1890	3443	5259	6983	8406	10193	12000	13539	15400	17085	19124
758	1823	3467	5270	6985	8551	10243	12003	13550	15510	17115	19140
773	2056	3489	5354	7070	8665	10262	12021	13641	15522	17125	19144
775	2058	3508	5389	7076	8732	10265	12025	13681	15524	17186	19152
807	2077	3544	5424	7087	8750	10274	12042	13714	15538	17182	19170
821	2087	3617	5568	7164	8753	10304	12141	13767	15553	17307	19184
862	2116	3647	5663	7177	8787	10315	12142	13791	15572	17355	19186
896	2121	3739	5664	7234	8820	10396	12178	13823	15612	17372	19205
902	2161	3763	5676	7251	8890	10446	12227	13842	15638	17415	19211
909	2263	3806	5813	7258	8886	10476	12251	13881	15742	17485	19245
955	2286	3809	5815	7266	8889	10480	12353	13907	15812	17447	19315
984	2340	3828	5816	7282	8909	10529	12357	13918	15819	17462	19363
1011	2319	3946	5825	7284	8906	10563	12440	13945	15830	17468	19428
1022	2350	4083	5836	7308	8950	10608	12441	13978	15839	17484	19433
1030	2441	4115	5852	7322	8959	10613	12464	13989	15840	17602	19477
1060	2516	4149	5871	7335	9012	10658	12467	14056	15914	17644	19486
1077	2554	4161	5872	7338	9049	10714	12477	14068	15943	17696	19667
1133	2585	4164	5887	7361	9074	10731	12538	14078	15978	17722	19696
1134	2615	4189	5896	7391	9117	10735	12557	14093	15994	17781	19712
1150	2709	4253	5902	7415	9129	10742	12583	14117	16015	17825	19724
1158	2718	4307	5910	7449	9162	10748	12589	14173	16069	17847	19734
1172	2738	4374	5928	7476	9185	10763	12592	14203	16081	17846	19743
1177	2796	4463	6128	7549	9208	10786	12593	14208	16093	17855	
1178	2799	4473	6138	7580	9246	10803	12600	14225	16163	17876	
1205	2792	4586	6146	7640	9266	10905	12607	14253	16221	17885	
1233	2797	4614	6150	7642	9267	10907	12645	14383	16271	17896	

Die Verzinsung dieser Stücke hört mit dem Verfalltag auf. Die mit sämtlichen unverfallenen Coupons einzureichenden Titel werden von 30. November 1942 an durch die offiziellen Zahlstellen kostenfrei eingelöst.

Von den im Jahre 1941 gezogenen Titeln sind die Obligationen Nrn. 8168/69, 8563, 8878, 16028, 16030, 16611 bisher nicht zur Zahlung vorgewiesen worden.

27. Oktober 1942.

AAREWERKE AG.

Schon fällt das Laub!

Jetzt ist es höchste Zeit, wenn Sie noch etwas unternehmen wollen, um im nächsten Winter weniger zu frieren. Ueberlassen Sie die dauernde Ueberwachung Ihrer Zentralheizung der automatischen

Equitherm Regulierung SAUTER

Sie nützt jedes Stück Kohle aus und erspart viel Bedienungsarbeit.

SAUTER & CO. FABRIK ELEKTRO APPARATE BASEL

Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer-le-Lac**Amortissement et 2^{me} expédition de titres**

Les récépissés de dépôt et les carnets d'épargne ci-après du Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer-le-Lac ont disparu:

- N° 187 au nom de Laub Elise, née Meyer, domicile inconnu;
 » 595 au nom d'Oberon Jean-Joseph, restaurateur, ci-devant à Payerne, Estavayer et Fribourg, domicile actuel inconnu;
 » 64 au nom de Tappin Louise, née Marrel, Cambremont-le-Grand;
 » 371 au nom de Simy Fritz-François, fils de Félix, Estavayer;
 » 383 au nom de Gresset Alexandra, fille de Constant, Estavayer;
 » 624 au nom de Laub Elise, née Meyer, domicile inconnu;
 » 721 au nom de Jaquet, la succession de Fanchette, Sévaz;
 » 770 au nom de Rey Elise et Marguerite, Estavayer;
 » 775b au nom de Piffet Jean, feu Jean de Cheiry, en Amérique;
 » 815 au nom de Bally Catherine, née Réganelly, à Cheyres;
 » 897 au nom de Turche Elise, fille d'Auguste, à Cheiry;
 » 1358 au nom de Chamez Marie, feu Hilaire, Bollion;
 » 1748 au nom de Piffet Jules et Emma, enfants de François, à Cheiry;
 » 1939 au nom de Schretter Fédéric, Bussy;
 » 1940 au nom d'Huguel, les héritiers de Madeleine, Morens;
 » 1944 au nom de Döschner Marguerite, domicile inconnu;
 » 1946 au nom de Loevy, les enfants d'Auguste, Bollion;
 » 1948 au nom de Chassol, les enfants de Maurice, Bussy;
 » 1951 au nom de Roulin Joseph, feu Balhasar, domicile inconnu;
 » 2561 au nom de Joye Joseph, Métral, à Mannens;
 » 2787 au nom de Collobin Emile, feu Pierre-Jos., à Champigneulle (France);
 » 2948 au nom de Chuard Amédée, feu Alphonse, à Cugy;
 » 3340 au nom de Beurdiloud les enfants de Louis, Bruxelles;
 » 3561 au nom de Ansermet Marie, née Loevy, à Vesin;
 » 3575 au nom de Rey Rosalie, f. de Constant, à Amont;
 » 3621 au nom de Balif Henri, feu Augustin, de Villeneuve, domicile inconnu;
 » 3785 au nom de Dürr Joseph, domicile inconnu;
 » 6148 au nom de Rey Henri, fils d'Auguste, Petit-Saconnex.

Le Crédit agricole et industriel de la Broye invite leurs détenteurs actuels à les lui présenter dans le délai de trois mois à partir de ce jour, faute de quoi l'annulation en sera prononcée conformément à l'art. 90 CO. et un duplicata en sera délivré.

Avis de prescription.

Pour les avoirs ci-dessus qui n'auraient pas été réclamés dans le délai fixé et dont les créanciers sont restés inconnus depuis plus de vingt ans à compter de la date du dernier versement ou prélèvement, la bonification des intérêts cessera à l'expiration du délai de trois mois à dater de la présente publication et la prescription légale commencera à courir.

F 48

Estavayer-le-Lac, le 14 octobre 1942.

CRÉDIT AGRICOLE ET INDUSTRIEL DE LA BROYE

Stadt Winterthur**3,6 + 1 % Hypothekar-Anleihen von Fr. 11 550 000.**

Am 15. Mai 1942 sind 462 Obligationen zur Rückzahlung auf den 31. Oktober 1942 ausgelost worden, davon befinden sich noch 160 Titel in Zirkulation. Sie tragen folgende Nummern:

32	2877	5072	7889	10365	12590	14615	16657	19906
349	3186	5396	8355	10375	12837	14646	17102	19913
359	3415	5403	8592	10403	12899	14912	17116	19997
486	3523	5455	8609	10459	12939	15024	17213	20009
508	3673	5648	8724	10509	12956	15172	17254	20020
563	3688	5878	8757	10735	12975	15278	17455	20271
765	3904	5994	9096	10751	13620	15280	17512	20272
882	3917	6328	9125	10792	13682	15303	17590	20435
953	4040	6501	9141	10884	13743	15385	17755	20623
1157	4047	6516	9151	11224	13778	15413	17793	21099
1187	4186	6570	9169	11234	13786	15416	18109	21139
1275	4394	6723	9355	11263	13804	15515	18621	21277
1878	4444	6763	9386	11286	13821	15810	18649	21442
1950	4477	6810	9468	11470	13829	15931	18717	21443
2209	4478	6813	9608	11622	14002	16071	18786	21624
2365	4565	6966	9679	11668	14042	16092	18837	21717
2638	4596	7007	9937	11695	14269	16111	19036	21927
2713	4635	7489	10002	11703	14403	16423	19037	22604
2772	4646	7793	10103	11783	14546	16505	19274	22615
2861	4698	7833	10284	12396	14608	16650	19463	23065

Die Rückzahlung erfolgt gegen Einreichung der Titel mit Fr. 810.— per Obligation (Fr. 500.— Kapital und Fr. 310.— Kapitalzuschlag). Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf.

Die übrigen 282 ausgelosten Nummern entfallen auf die von der Schuldnerin zurückgekauften Obligationen.

W 36

Noch ausstehend: ausgelost pro 1931: Nr. 21619

ausgelost pro 1940: Nr. 2808

ausgelost pro 1941: Nrn. 7607, 20230.

Winterthur, den 25. Juni 1942.

Finanzamt der Stadt Winterthur.

LC Smith- und Corona-Schreibmaschinen AG.

Zürich, Stampfenbachstrasse 69

**Repariert
Reinigt
Revidiert**

TELEPHON

84010

83-10

**Prima
Prompt
Preiswert****SOFITRA SA., Lausanne**

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale

mardi 10 novembre 1942, à 14 heures, au siège social, Chemin du Ravin 4, à Lausanne

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Le bilan, le compte de pertes et profits et le rapport du contrôleur des comptes sont à la disposition des actionnaires au siège social où les cartes d'admission peuvent être retirées.

31115 L

Le conseil d'administration.**Finanzamt der Stadt Zürich****4%-Anleihe der Stadt Zürich vom 26. Nov. 1936 von Fr. 20 000 000****Auslosung**

Gemäss den Anleihebedingungen hat die Amortisation vom Jahre 1942 an in 20 jährlichen Raten von Fr. 1 000 000 durch Rückkauf oder Auslosung zu erfolgen.

Bei der am 20. Oktober 1942 stattgefundenen Auslosung sind folgende 1000 Obligationen zu Fr. 1000 zur Rückzahlung auf den 31. Dezember 1942 gezogen worden:

3	10	18	21	23	28	9488	9516	9533	9582	9604	9631
48	63	65	86	93	101	9731	9783	9790	9823	9849	9867
127	133	135	143	155	192	9870	9876	9884	9903	9927	9961
193	197	202	218	224	226	9964	9970	9990	10005	10013	10022
229	236	241	253	262	294	10030	10041	10097	10109	10124	10135
300	314	335	359	363	368	10153	10189	10197	10208	10215	10236
373	374	376	398	411	451	10237	10239	10290	10309	10322	10323
463	478	480	487	493	505	10324	10338	10347	10370	10373	10406
515	521	527	545	547	551	10419	10421	10438	10479	10480	10487
561	562	563	566	583	589	10492	10529	10533	10538	10554	10593
592	628	642	645	652	659	10603	10605	10621	10680	10709	10715
663	666	668	673	687	696	10737	10773	10779	10807	10825	10826
723	730	735	736	763	767	10837	10851	10856	10862	10937	10938
770	773	786	809	821	835	10980	10983	10984	10996	11017	11026
859	861	863	882	884	887	11135	11136	11141	11145	11153	11158
909	912	926	932	943	956	11191	11197	11275	11284	11285	11303
958	971	973	989	1001	1031	11307	11341	11348	11383	11402	11405
1060	1072	1075	1087	1116	1140	11524	11535	11552	11594	11613	11619
1142	1198	1202	1212	1221	1240	11701	11705	11710	11715	11726	11729
1242	1246	1248	1278	1285	1289	11756	11770	11784	11810	11819	11868
1361	1381	1388	1407	1452	1471	11891	11895	11925	11957	11961	11979
1477	1480	1489	1496	1506	1512	12005	12009	12027	12059	12073	12088
1523	1546	1550	1580	1595	1599	12116	12130	12144	12211	12289	12293
1624	1669	1679	1687	1699	1702	12309	12316	12327	12340	12342	12369
1714	1718	1743	1797	1844	1848	12373	12408	12504	12549	12551	12553
1873	1874	1913	1915	1922	2030	12558	12587	12588	12612	12616	12663
2035	2055	2073	2078	2088	2101	12782	12744	12748	12765	12782	12784
2127	2133	2190	2198	2237	2314	12785	12819	12821	12825	12833	12890
2317	2350	2366	2369	2379	2380	12887	12901	12913	12923	12969	12997
2464	2471	2477	2508	2510	2519	12998	13023	13053	13056	13068	13069
2549	2618	2626	2630	2670	2720	13080	13103	13113	13119	13149	13158
2741	2744	2755	2784	2793	2851	13168	13209	13211	13226	13238	13240
2878	2921	2925	2955	3016	3018	13276	13295	13303	13332	13339	13344
3049	3054	3061	3069	3085	3125	13351	13353	13355	13359	13390	13434
3140	3162	3201	3216	3218	3241	13449	13450	13481	13489	13511	13513
3259	3282	3325	3336	3371	3405	13518	13523	13562	13575	13625	13714
3414	3439	3448	3530	3549	3555	13741	13778	13807	13810	13820	13854
3559	3566	3571	3579	3605	3608	13943	13958	13959	14029	14034	14047
3628	3697	3706	3730	3732	3758	14088	14094	14191	14200	14224	14227
3770	3774	3789	3806	3873	3884	14295	14300	14327	14330	14358	14387
3907	3908	3925	3931	3945	3976	14402	14403	14440	14450	14456	14459
4008	4024	4050	4064	4094	4121	14465	14470	14510	14521	14581	14609
4132	4134	4150	4163	4199	4219	14611	14650	14655	14687	14741	14748
4260	4262	4283	4300	4342	4350	14757	14758	14780	14788	14836	14838
4407	4431	4434	4445	4473	4557	14856	14863	14884	14932	14953	15034
4610	4624	4646	4653	4682	4788	15055	15072	15125	15184	15191	15200
4807	4830	4832	4840	4863	4866	15287	15296	15316	15346	15358	15369
4884	4886	4904	4923	4931	4932	15376	15412	15516	15530	15535	15540
4935	4953	4957	4962	4971	4972	15584	15626	15665	15693	15699	15705
4979	5046	5078	5085	5115	5125	15724	15725	15745	15759	15761	15768
5194	5209	5224	5281	5293	5340	15810	15815	15881	15900	15906	15941
5354	5395	5403	5411	5457	5491	15984	15985	15988	15993	16005	16022
5516	5521	5522	5530	5538	5567	16030	16079	16091	16107	16119	16122
5583	5587	5589	5591	5617	5652	16212	16216	16217	16221	16224	16239
5679	5682	5715	5735	5754	5769	16247	16288	16294	16300	16302	16310
5791	5793	5801	5824	5825	5861	16323	16340	16348	16395	16421	16476
5864	5870	5909	5929	5957	5989	16492	16520	16534	16553	16568	16604
6013	6049	6069	6078	6084	6129	16617	16632	16646	16667	16708	16724
6171	6196	6229	6235	6240	6264	16751	16762	16768	16804	16808	16852
6269	6270	6273	6281	6289	6338	16857	16888	16936	16965	16977	17041
6352	6363	6393	6416	6445	6477	17073	17118	17151	17163	17185	17207
6505	6564	6578	6606	6631	6635	17218	17235	17263	17265	17279	17294
6637	6645	6649	6651	6685	6691	17339	17345	17375	17391	17411	17421
6695	6708	6721	6733	6735	6742	17439	17452	17485	17516	17527	17532
6745	6798	6810	6815	6842	6882	17609	17639	17677	17711	17713	17718
6888	6911	6985	7111	7120	7171	17761	17776	17779	17786	17860	17864
7246	7250	7251	7256	7268	7295	17946	17962	17996	18002	18082	18106
7313	7339	7372	7374	7399	7415	18119	18122	18124	18189	18197	18200
7427	7448	7519	7521	7530	7539	18227	18241	18277	18282	18292	18298
7568	7588	7615	7663	7681	7701	18316	18334	18343	18363	18382	18405
7719	7737	7757	7765	7806	7813	18415	18429	18443	18444	18498	18505
7847	7855	7866	7873	7880	7887	18444	18560	18586	18605	18607	18631
7890	7932	7943	7962	7967	7986	18643	18671	18700	18718	18727	18732
7995	8012	8034	8058	8129	8149	18778	18779	18833	18906	18941	19025
8150	8171	8189	8191	8251	8282	19035	19047	19090	19100	19115	19150
8283	8285	8289	8366	8446	8484	19191	19210	19285	19287	19334	19336
8486	8495	8556	8571	8598	8640	19342	19382	19439	19444	19451	19460
8648	8669	8690	8695	8720	8734	19468	19475	19491	19508	19513	19515
8737	8755	8774	8823	8832	8854	19518	19521	19534	19598	19652	19664
8860	8871	8925	8941	8963	8977	19699	19736	19744	19749	19781	19804
8986	8995	8998	9007	9017	9069	19807	19812	19850	19856	19859	19937
9117	9152	9232	9240	9265	9272	19966	19969	19987			
9279	9304	9351	9363	9366	9379						
9384	9433	9435	9448	9458	9461						

Die Rückzahlung erfolgt bei der Stadtkasse Zürich, den Kassen der dem Kartell schweizerischer Banken und dem Verband schweizerischer Kantonalbanken angeschlossenen Institute.

Mit dem Rückzahlungstermin hört die Verzinsung an.

Zürich, den 24. Oktober 1942.

Der Vorstand des Finanzamtes.

Z 585

Annoncenregie und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.

Armin ab Egg & Co.

Centralbahnstrasse 5, Basel

Internationale
Frachtkontrolle
Frachtenexpertisen
Frachtberatungen**Wenn es sich
darum handelt**

weniger die grosse Masse, als einen ausgewählten Kreis von Interessenten zu erreichen, so ist das Schweiz. Handelsamtsblatt das geeignete Organ. Massgebende Persönlichkeiten wie Behörden, Handel und Industrie der ganzen Schweiz müssen dieses aml. Organ der Handelsabteilung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements, Bern, täglich aufmerksam durchsehen.

Sonderheft Nr. 42Haushaltsrechnungen
von Familien einseitig
Erwerbender
1936-37 und 1937-38

Dieses Sonderheft umfasst im Format A 4 237 Seiten. Es kann vom Schweizerischen Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, Bern, gegen Nachnahme von Fr. 6.45 bezogen werden.

Warenumsatzsteuer

Die verschiedenen, im Schweizerischen Handelsamtsblatt erschienenen diesbezüglichen Texte sind zum Preis von Fr. —.90 (Porto Inbegriffen) bei Vorauszahlung auf unsere Postcheckrechnung III 5600 erhältlich. Um Irrtümer zu vermeiden, sind separate schriftliche Bestätigungen dieser Einzählungen nicht erwünscht.

Administration des Schweiz.
Handelsamtsblattes, Bern.**Impôt sur le
chiffre d'affaires**

Les divers textes y relatifs parus dans la Feuille officielle suisse du commerce peuvent être commandés contre versement préalable de fr. —.90 (port compris) à notre compte de chèques postaux III 5600. Afin d'éviter des malentendus on voudra bien ne pas confondre ces commandes à part.

Administration de la Feuille
officielle suisse du commerce,
Berne.